

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
71. Jahrgang
Nr. 05/2025

in Schleswig-Holstein

Jahrestagung der Obleute für Naturschutz

- Bericht zum Landesjägerball – 75 jähriges Jubiläum
- Das Niederwildrevier im Mai



- Jagd- und Sportwaffen
- Optik, Munition & Zubehör
- Jagd- & Outdoorbekleidung

Öffnungszeiten Ladengeschäft:
 Montag – Freitag 9.00 – 18.00
 Samstag 9.00 – 13.30



NEU Profi Starter Paket



NEU

Mauser M18
 Profi Starter Paket

Kal. .308Win, .30-06Spring., 8x57JS · Lauflänge 51cm · Gewinde M15x1 · Zielfernrohr Minox RS 4 3-12x56 oder 2,5-10x50 Abs. 4 bel · Schalldämpfer A-TEC Optima 50 · Mauser Hexa-Lock-Montage · Mauser Original Futteral und Gewehrriemen · inkl. Montieren und Einschießen

Linksausführung ohne Aufpreis!

Empf. VK-Preis: 3.136 Euro **Aktionspreis: 2.395 Euro**



KOMPLETTANGEBOT

Sauer 505
 Synchro XT Black

Kal. .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 51 cm · Gewinde M15x1 · Sauer Sattelmontage · Montieren und Einschießen



Zeiss Conquest

V4 3-12x56 Abs. 60

Empf. VK-Preis: 5.703 Euro

Aktionspreis: 4.786 Euro



Zeiss Conquest

V6 2-12x50 M Abs. 60

Empf. VK-Preis: 6.353 Euro

Aktionspreis: 5.306 Euro



Leica Fortis

V6 2-12x50 M

Empf. VK-Preis: 6.698 Euro

Aktionspreis: 5.560 Euro



Spectra 6x

2-12x50i o.s. Abs. G4i Fiber

Empf. VK-Preis: 5.302 Euro

Aktionspreis: 4.620 Euro



AKTION



Blaser F16 Game
 Holzklasse 2

Sondermodell im Kal. 12/76 · Stahlschrotbeschuss · Lauflänge 71 cm · Nussbaumschaftholz der Klasse 2 · inklusive 5 Wechselchokes und Blaser Transportkoffer · Linksausführung: 300,00 Euro Aufpreis

Empf. VK-Preis: 4.308 Euro **Aktionspreis: 2.849 Euro**



AKKAR Churchill
 Jagd 206X

Kal. 12/76 · Lauflänge 71 cm · Laufschiene 6 mm · Umschaltung · 4 Wechselchokes · inkl. Riemenbügel und Transportkoffer

Empf. VK-Preis: 849 Euro **Aktions-Preis: 729 Euro**

THERMTEC HUNT PRO CHALLENGE 2025

Die ThermTec Hunt Pro Challenge 2025 ist ein praxisnaher Schießwettbewerb unter fokussiertem Einsatz modernster Wärmebildtechnik. Testen Sie die neuesten ThermTec Wärmebildgeräte unter jagdlichen Bedingungen und erleben Sie einen abwechslungsreichen Wettkampf.

Am **24.05.2025** auf der **Schrum Schießanlage** in Tellingstedt.

Jetzt anmelden unter: www.waffen-schrum.de

nur begrenzte Platzanzahl



Preise im Wert von über 2.500 zu gewinnen.



Leica Geovid SE 8x56

- Leistungsstarkes Fernglas
- integrierter Entfernungsmesser
- Stickstoff gefüllt

Empf. VK-Preis 1.650 Euro

Aktions-Preis: 1.349 Euro

Leicht, Robust und Strapazierfähig - Jagdbekleidung von Pinewood!



Cap
 Hunters Mesh
 One Size
 100% Polyester



Empf. VK-Preis 24,95 Euro

Aktionspreis: 19 Euro



Herrn Hose
 Finnveden Outdoor
 in light Kaki
 oder moss green
 Gr. 24-30, 48-60
 64 % recyceltes Polyester,
 34 % Baumwolle, 2 % Elasthan
99,95 Euro



Unisex Smock
 Furudal Hunters

Gr. M-2XL
 Aussenhülle:
 100% recyceltes Polyester
 Futter: 92% Polyester, 8% Elasthan
 Membran: 100% PU

Empf. VK-Preis 239,95 Euro

Aktionspreis: 135 Euro

Herrn Flanellhemd
 Härjedalen
 Gr. S-2XL
 100% Baumwolle
49,95 Euro



Tradition und Moderne

Der Zukunftsprozess des LJV hat begonnen

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

Unsere Jagd ist ein Handwerk mit langer Tradition. Traditionen bestimmen in vielen Bereichen unser Denken und Handeln als Teil unserer Identität und Werte. Die Zukunftsfähigkeit unserer traditionellen Jagd wird oft belächelt und in Frage gestellt. Es wird verkannt, dass viele unserer jahrhundertealten Traditionen auf ein Leben mit und von der Natur beruhen. Unsere Traditionen sind geprägt von Beobachtungen, Erfahrungen und Nachhaltigkeit. Sie haben uns aber nie daran gehindert, für sinnvolle Neuerungen offen zu sein. Unsere Erfahrungen führen aber stets zu einer gewissen Zurückhaltung, wenn uns ein neuer „Stein der Weisen“ präsentiert wird. Wir schauen uns die Dinge an und lassen sie auf uns wirken. Denn Hektik ist auch bei der Jagd ein schlechter Begleiter. Sinnvolle Dinge wie moderne Funktionsbekleidung, Hundeortungssysteme, Fallenmelder, Drohnen zur Kitzrettung oder auch wissenschaftliche Erkenntnisse haben längst Einzug in den jagdlichen Alltag erhalten. Viele Neuerungen helfen uns im Einsatz und dienen dazu, Tierschutzaspekten gerechter zu werden und somit die Akzeptanz der Jagd in der Öffentlichkeit zu steigern. Was für die Jagd gilt, sollte auch für unseren Verband gelten. Auch im Verband sind wir Traditionalisten und das ist gut so! Dennoch müssen auch wir uns dem Wandel und den sich daraus ergebenden Herausforderungen stellen: immer wiederkehrende Wünsche aus der Politik an Veränderungen von Gesetzen oder Verordnungen, Flächenkauf durch die Stiftung, wachsender Druck auf Wildlebensräume und Wildwanderkorridore, Bestrebungen zum Verbot der Fallenjagd und Einschränkungen bei der Hundeausbildung und dem Einsatz von Jagdhunden, um nur einige Punkte zu nennen. Wir müssen uns fragen, ob unsere Verbandsstruktur den heutigen Anforderungen noch gerecht werden kann. Sind wir in der Lage unseren LJV mit der bisherigen Struktur erfolgreich in die Zukunft zu führen? Wenn wir uns umschaun, stehen wir mit dieser Aufgabenstellung nicht alleine da. Kommunen, Feuerwehren und andere Vereine stehen vor den gleichen Herausforderungen. Um die bestehenden Aufgaben zu meistern und unseren LJV zukunftsfähig zu machen, haben wir den Zukunftsprozess angeschoben. Hierzu haben sich erstmals am 12.04.2024 ca. 50 Funktionsträger aus den Kreisjägerschaften getroffen. Es wurde diskutiert und fünf Themenschwerpunkte herausgearbeitet: Verbandsstruktur, Attraktivität der Verbandsstruktur, Finanzen, Zukünftige Themen und die Aus- und Weiterbildung. Zu jedem dieser Schwerpunkte gab es bis zu 30 Unterpunkte. Die fünf Schwerpunkte wurden in Gruppen vertiefend bearbeitet. Am 03.02.25 wurden die Ergebnisse vorgestellt. Es wurden über 150 Punkte zusammengetragen, die kurz-, mittel- und auch langfristig bearbeitet werden sollten. Das Protokoll dieser Sitzung wurde an alle Kreisvorsitzenden verteilt und eine Zusammenfassung am 10.03.25 auf der erweiterten Präsidiumssitzung vorgestellt. Hier wurde der Beschluss gefasst, den Zukunftsprozess mit Hilfe professioneller Unterstützung - aufbauend auf der geleisteten Vorarbeit - weiter voranzubringen. Unser Ziel muss es sein, unseren LJV geleitet durch unsere Traditionen und Werte zukunftsfähig zu gestalten und damit die Jagd in Schleswig-Holstein für unser Wild und nachfolgende Generationen zu erhalten.



Jens Harder,
Beisitzer im
Präsidium



Jetzt neu:
Folgen Sie dem
Landesjagdverband
Schleswig-Holstein bei
WhatsApp über den
QR-Code

**Premiumpartner
des LJV**



Jens Harder, Beisitzer im Präsidium

14

Das Niederwildrevier im Mai



Foto: Sebastian Grell

24

Aus den Kreisjägerschaften



Foto: Privat

7

Drohnenförderung für Rehkitzrettung



Foto: Sebastian Grell

In diesem Heft:

Kurz & Bündig

- 5 Nachrichten und Aktuelles
- 8 Jahrestagung der Obleute für Naturschutz

Aus dem Landesverband

- 11 Der Zukunftsprozess ist gestartet!
- 12 Rückblick auf die Landesversammlung
- 13 Landesjägerball 2025 – 75 Jahre LJV
- 14 Das Niederwildrevier im Mai
- 15 Hotspots der Wildunfälle

Aus den Kreisjägerschaften

- 18 Infos aus Ihrem Kreis

Hundewesen

- 27 Liste der anerkannten Nachsuchengespanne
- 27 CAC Spezialrassehundeausstellung Deutsch Kurzhaar

Rubriken

- 3 Editorial
- 26 **Der Frischling** – Die Kinderseite



Foto: Christin Nowok

8

Jahrestagung der Obleute für Naturschutz

Auf unserem Titelbild ist eine Fasanhenne im Rapsfeld zu sehen. Fotografiert von Sebastian Grell



DEBATTE

PV-Anlagen: Etappensieg im Landtag

Am 26. März fand eine Debatte zu Freiflächen-Solar- und Agri-Solaranlagen statt. Auf Antrag von CDU und Grünen wurde das Thema auf die Tagesordnung gesetzt. Einhellig war die Meinung bei den Fraktionen zum Erhalt der Wildwander-Korridore. Das Land möchte sich für die Aufhebung der Privilegierung der Vorrangflächen für Freiflächen-Solaranlagen an Querungshilfen wie Grünbrücken einsetzen, bekräftigte auch Umweltminister Goldschmidt in seinen Ausführungen. Im Anschluss an die Debatte wurde in der Sache abgestimmt und der Antrag der Regierungsfraktionen angenommen. Die Koalitionsfraktionen forderten in dem Antrag die Landesregierung auf, „die Durchlässigkeit von Freiflächen-PV-Anlagen und Agri-PV-Anlagen für Wildwandererouten sicherzu-



Foto: Sebastian Grell

stellen und diese bei der Erstellung des Wildwegeplans zu berücksichtigen“. Die Landesregierung solle sich zudem auf Bundesebene dafür einsetzen, „dass die Privilegierung von Freiflächen-Photovoltaik an Straßen und Bahntrassen in den Zugängen zu Wildquerungen ausgesetzt wird, um

der Lebensraumzerschneidung entgegenzuwirken“. Des Weiteren sollten „Best-Practice-Beispiele für biodiversitätsfördernde Freiflächen-Solar- und Agri-, sowie Moor-Solaranlagen, die sowohl ökologische als auch ökonomische Potenziale aufzeigen“, identifiziert und öffentlich dargestellt werden. Der Landesjagd-

verband begrüßt die Initiative der Regierungsfraktionen und sieht darin einen Teilerfolg auf dem Weg zur Eindämmung des „PV-Anlagen-Wildwuchses“. Nach der Debatte bekräftigte die Landesjägerschaft gegenüber der Politik für Beratungen jederzeit zur Verfügung zu stehen.

LJV

MONITORING

Schwarzwild: Erlass zur unterjährigen Meldung der Strecken verlängert

Für das Monitoring der Afrikanischen Schweinepest (ASP) wird der Erlass zur quartalsmäßigen Meldung der Schwarzwildstrecke für die Jagdjahre 2025/2026 und 2026/2027 verlängert. Das Verfahren ändert sich nicht.

Ein wesentliches Kriterium für die Entscheidung zur Fortführung des Erlasses vom 20.05.2019 ist der Anteil des auf die Afrikanische Schweinepest (ASP) beprobten Fallwildes an der Gesamtzahl des Fallwildes. Dieser Anteil steigt leider nur langsam und bewegt sich auf einem noch nicht ausreichenden Niveau. Damit reicht die Beprobung von Fallwild nicht aus, um allein über diese Maßnahme einen Ausbruch der ASP beim Schwarzwild zuverlässig und frühzeitig erkennen zu können. Aus diesem Grund benötigt

das Land weiterhin den bekannten Abgleich von Fallwild und Gesamtstrecke durch die Verlängerung des Erlasses. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V. bittet alle Jägerinnen und Jäger sich intensiv bei der Meldung und Beprobung von Schwarzwild (auch als Verkehrsfallwild) zu beteiligen. Die Meldung von verendet aufgefundenem Schwarzwild oder Verkehrsfallwild kann bequem über die Tierfund-Kataster App mit einem angehängten Foto erfolgen. Die Meldung aus der App dient als Georeferenzierung der Fundstelle und erleichtert das weitere Vorgehen, da die Daten umgehend an das zuständige Kreisveterinäramt übermittelt werden.

LJV >

FÜR DIE DAMEN-, ALTERS-, SENIOREN- UND OFFENE KLASSE

Landesmeisterschaft im jagdlichen Schießen

Vom 11.+12. Juli 2025 in Hasenmoor/ Hartenholm

Jede Jagdschützin und jeder Jagdschütze ist berechtigt, sich selber oder als Mannschaftsschütze/in über seine Kreisjägerschaft anzumelden. Für die Offene-, Alters-, und Seniorenklasse wird der Besitz der DJV Schießnadel in Bronze vorausgesetzt. Ausgenommen ist die Damenklasse!

Es werden die jeweiligen Landesmeister in den oben genannten Klassen, der Landesmeister in der Mannschaftswertung im kombinierten Schießen sowie die Landesmeister im Büchsen- und Flintenschießen, im Kurzwaffenschießen, der großen Kombination und der Kurzwaffenmannschaft ermittelt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Jagdschützen/innen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein der Jahrgänge: Altersklasse: Jahrgang 1961 bis 1970 / Seniorenklasse: Jahrgang 1960 und älter / Damenklasse: 1997 und älter.

S- Klasse: Jahrgang 1971 bis 1997,

Inhaber der Schießleistungsnadel Sonderstufe „Gold“

A- Klasse: Jahrgang 1971 bis 1997,

Inhaber der Schießleistungsnadel „Gold“

B- Klasse: Jahrgang 1971 bis 1997,

Inhaber der Schießleistungsnadel „Silber“ oder weniger.

Alle Kurzwaffenschützen müssen zumindest als Einzelschützen am Langwaffenschießen teilnehmen.

Die jeweilige Kreisjägerschaft meldet online über die Homepage des LJV-SH (www.ljv-sh.de) die Mannschaft namentlich an. Es besteht die Möglichkeit, eine 2. Mannschaft

zu nennen. Diese kann aus organisatorischen Gründen nur am Freitag den 11. Juli 2025 starten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, eine Mannschaft zu melden, die nur aus Jägerinnen besteht. Die Mannschaft hat geschlossen zum Wettkampf anzutreten. Für die Mannschaftswertung werden die besten vier Schützen herangezogen. Die Mitglieder der Mannschaft gelten gleichzeitig als Einzelschützen und werden auch als solche gewertet. Geschossen wird nach der DJV Schießvorschrift neuester Fassung. Zugelassen sind alle Flinten Kaliber 12 und kleiner. Das Schrotgewicht wird auf maximal 24 Gramm begrenzt. **Auf dem Stand Hasenmoor darf nur mit bleifreien Schrotten geschossen werden.** Beim BüchSENSchießen sind nur die Kaliber 22 Hornet, .222Rem und .223Rem zugelassen. Das Kaliber für die Kurzwaffe wird auf .22 lfb begrenzt.

Für die Teilnehmer an der Qualifikation zur Bundesmeisterschaft ist dies die dritte Qualifikation!

Meldeschluss ist der 15. Juni 2025

Nicht vollständig ausgefüllte, verspätete oder telefonische Anmeldungen bleiben unberücksichtigt.

Das Startgeld für die Landesmeisterschaft beträgt 55,00 € für Einzelschützen LW bzw. 50,00 € für Einzelschützen KW sowie für die LW-Mannschaft (6 Schützen) 330,00 € und KW- Mannschaft (5 Schützen) 250,00 €.

Schießleitung: Die Schießleitung obliegt der Landeschießobfrau.

Wanja C. Ellerbrock, Landesobfrau

LANDESMEISTERSCHAFT AM 28. JUNI 2025 IN HEIDE

LM der Junioren im jagdlichen Schießen

Jeder Junior und jede Juniorin ist berechtigt, sich selbst als Einzelschütze/in oder als Mannschaftsschütze/in über die Kreisjägerschaft anzumelden. Eine Mindestleistung wird nicht vorausgesetzt!

Es wird der Landesmeister der Junioren in der Mannschaftswertung, die Landesmeisterin und der Landesmeister in der Einzelwertung im kombinierten Schießen, sowie im Büchsen- und Flintenschießen und der Landesmeister in der Kurzwaffe ermittelt.

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigt sind alle Jagdschützen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein der Jahrgänge **1998** und jünger. Jeder Teilnehmer muss im Besitz eines gültigen Jagdscheines oder einer ausreichenden Haftpflichtversicherung sein. Jagdschein, Haftpflichtversicherung und Mitgliedsausweis müssen bei Abholung der Schießkarte vorgezeigt werden. Geschossen wird nach der DJV Schießvorschrift neuester Fassung. Zugelassen sind alle Flinten Kaliber 12 und kleiner. Das Schrotgewicht wird auf maximal 24 Gramm begrenzt. Das Kaliber für die Kurz-

waffe wird auf .22 lfb begrenzt.

Beim BüchSENSchießen sind nur die Kaliber .22 Hornet, .222Rem und .223 Rem zugelassen. Tritt ein Schütze ohne Büchse an, so muss er die von der ausrichtenden Kreisjägerschaft angebotene Büchse akzeptieren.

Meldeschluss bis zum 01. Juni 2025

Nicht vollständig ausgefüllte, verspätete oder telefonische Anmeldungen bleiben unberücksichtigt. Gleichzeitig werden mit der Anmeldung das Startgeld fällig und die Ausschreibung anerkannt (Startgeld ist Reuegeld). Das Startgeld für die Landesmeisterschaft der Junioren für LW sowie KW beträgt je **45,- €** für Einzelschützen und **270,- €** für die Mannschaft LW (6 Schützen), **225,- €** für die Mannschaft KW (5 Schützen).

Die vollständige Ausschreibung sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite des Landesjagdverbandes.

Schießleitung: Die Schießleitung obliegt der Landeschießobfrau

Wanja C. Ellerbrock, Landesobfrau

FÖRDERUNG DES BMEL

Drohnenförderung für Rehkitzrettung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) fördert weiterhin die Anschaffung von Drohnen zur Rehkitzrettung. In diesem Jahr stellt das BMEL erneut 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Anträge können bis zum 17. Juni 2025 gestellt werden. Antragsberechtigt sind eingetragene Kreisjagdvereine, Jägervereinigungen auf Kreisebene in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins oder andere eingetragene Vereine auf regionaler oder lokaler Ebene, zu deren Aufgaben die Pflege und Förderung des Jagdwesens oder die Rettung von Wildtieren, vorrangig von Rehkitzen, bei der Wiesenmahd (sogenannte Kitzrettungsvereine) gehören.

Auch im tierseuchenrechtlichen Krisenfall dürfen die angeschafften Drohnen für die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest (ASP), insbesondere für die Suche nach verendeten Wildschweinkadavern, genutzt werden.

Weitere Informationen zur Antragstellung gibt es bei der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE).

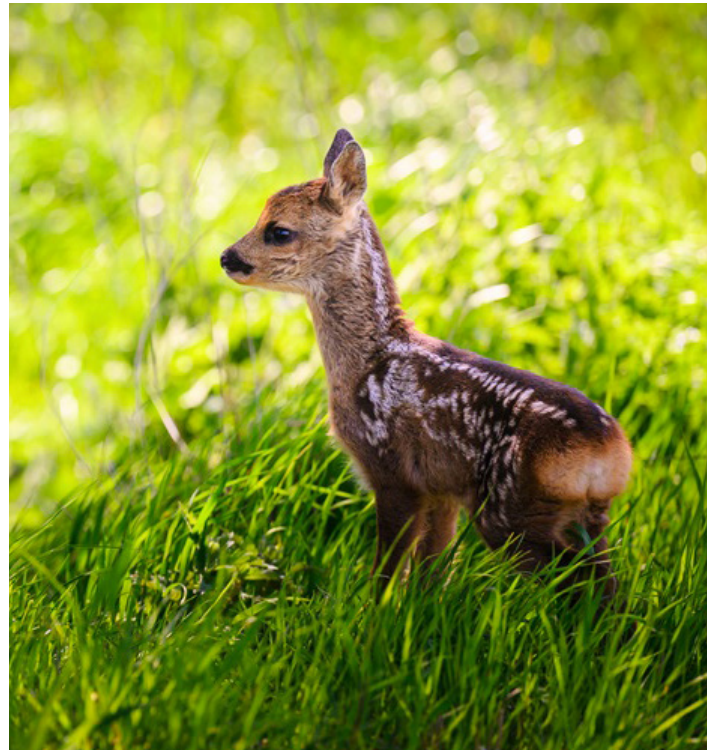


Foto: Sebastian Grell

LJV Das Landwirtschaftsministerium fördert weiterhin die Anschaffung von Drohnen zur Jungwildrettung.

NACH DER BUNDESTAGSWAHL

Zentrale DJV-Forderungen sind im Koalitionsvertrag

Der am 09. April 2025 vorgestellte Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD enthält nach Ansicht des Deutschen Jagdverbandes (DJV) wichtige Aussagen zu Jagd, Naturschutz und Waffenrecht. Insbesondere begrüßt der DJV, dass zwei zentrale Forderungen der Jägerschaft aufgegriffen werden. Der Schutzstatus des Wolfs soll unverzüglich herabgestuft werden, und er soll ins Bundesjagdgesetz aufgenommen werden. Zudem soll das Waffenrecht gemeinsam mit allen Betroffenen bis 2026 überarbeitet werden – es soll praxisorientierter und anwenderfreundlicher werden.

„Die Themen Wolf und Waffen müssen jetzt schnell angegangen werden. Besonders der Wolf steht in vielen ländlichen Regionen symbolhaft für das Nichthandeln von Politik“, sagte DJV-Präsident Helmut Dammann-Tamke. Das Bürokratiemonster Sicherheitspaket habe zudem die Waffenbehörden in Deutschland praktisch arbeitsunfähig gemacht – ohne ein Quäntchen Sicherheitsgewinn. Überdies fehle für den Kampf gegen

illegalen Waffenbesitz deshalb Personal.

Laut Koalitionsvertrag soll das Bundesjagdgesetz punktuell erneuert werden. Der DJV fordert für diesen Fall, dass invasive Arten wie Waschbär, Marderhund oder Nutria ebenso in den Katalog der jagdbaren Arten aufgenommen werden wie die konfliktträchtigen Arten Goldschakal und Biber.

Der Koalitionsvertrag enthält weitere Themenfelder wie Naturschutz, Waldwirtschaft oder Gemeinsame Agrarpolitik, die Spielraum bieten für unterschiedliche Interpretation. Hier braucht es dringend eine Präzisierung – der DJV wird sich im Sinne von Wild, Jagd und Natur entschieden in den Diskurs einbringen und mögliche Gesetzgebungsverfahren mitgestalten. Dabei begrüßt der DJV, dass für das Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz ein kooperativen Ansatz bevorzugt wird, der auf Freiwilligkeit, Anreize und Honorierung setzt.

DJV



Jahrestagung der Obleute für Naturschutz 2025

1

Am Samstag, den 15. März trafen sich gegen 10 Uhr auf Einladung des Landesobmanns für Naturschutz Moritz Kallmeyer die Obleute für Naturschutz und Begrünung aus vierzehn Kreisjägerschaften (KJS) des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein (LJV) zur Jahrestagung in Großenaspe im Tagungslokal, der Festdeel von Günther Matthießen. Zu Gast waren außerdem zwei Mitarbeiter des LJV – Stine Petersen und Christian Hertz-Kleptow. Es wurden Fahrgemeinschaften gebildet und zwei Biotopflächen in der Nähe von Großenaspe besucht. Zunächst ein Feuchtbiotop (Teichanlage) mit einer angrenzenden Obstbaumpflanzung. Heiner Lass aus der KJS Segeberg übernahm hier die Führung und erläuterte die Entstehungsgeschichte der Teichanlage sowie der Obstbaumwiese (Abb. 1). Die Obstbäume werden hier schon traditionell von Schulabgängern der örtlichen Schule gepflanzt. Anschlie-

ßend übernahm Walter Mahnert (Eekholt) die Führung zu einer direkt an den Wildpark Eekholt angrenzenden Biotopanlage und erläuterte die Anlage des großen Gewässers (Abb. 2) mit Knickwällen (Abb. 3), die noch bepflanzt werden sollen, als Umgestaltung einer ehemaligen Ackerfläche (Abb. 4). Auf der Fläche tritt regelmäßig das Rotwild aus.

Nach einem deftigen Mittagessen in der Festdeel berichteten die Obleute für Naturschutz und Begrünung aus ihren Projekten in den einzelnen Kreisjägerschaften. Es wurde rege diskutiert u. a. über den Nutzen von Miscathus-Pflanzungen, die Anlage von Beetlebanks, das Thema Vorkaufrecht und es wurden Flächenpotenziale für weitergehende Naturschutzmaßnahmen in den einzelnen Kreisjägerschaften aufgezeigt.

Ab 14 Uhr folgte die Vorstellung der neuen Mitarbeiterin im LJV – Stine Petersen – durch Christian Hertz-Kleptow. Frau Petersen führte in einem Vortrag in das

vom MEKUN bis Juli 2027 geförderte neue Kleinflächenprojekt ein. Frau Petersen wird 40 ProNatur-Projektflächen von insgesamt 380 ha in 13 Kreisjägerschaften – bestehend aus Flurstücken, die sich im Eigentum des LJV befinden – im Frühjahr 2025 nach Möglichkeit mit den lokalen Betreuern in Augenschein nehmen. Zusätzlich werden die Flächen von Insektenexperten begutachtet. Ein Teil der Flächen wird 2025 gegebenenfalls auf das Vorkommen von Amphibien, Reptilien, Vögeln und Fledermäusen untersucht. Nach einer Bewertung werden 20 Projektflächen ausgewählt, die ab Sommer 2025 durch Maßnahmen für den Naturschutz aufgewertet werden sollen und für die im Herbst/Winter 2025 begleitend Pflegemaßnahmen für deren Erhalt ausgearbeitet werden sollen. Auf fünf dieser 20 Projektflächen soll eine Erfolgskontrolle (ab Sommer 2025 vor und ab Frühjahr 2027 nach der Durchführung der Maßnahme) stattfinden.

Fotos: Christin Nowok



Abb 1: Heiner Lass erläutert die Biotopentstehung
Abb 2: Teichanlage im Biotop bei Eekholt
Abb 3: Walter Mahnert erläutert die Biotopanlage
Abb 4: Biotopanlage bei Eekholt - Umgestaltung einer Ackerfläche

Geeignete Maßnahmen zur Flächenaufwertung im Sinne des Naturschutzes können z. B. sein: Rohbodengestaltung/ Geländegestaltung, Vernässungen durch Maßnahmen, die das Wasser in der Fläche halten, wie z. B. das Einbringen von Sohl-schwellen oder die Wiederanlage von Mä-ändern in einem Fließgewässer, Anlage von Trockenbiotopen mit Magerrasen und Heide, Anlage von Streuobstwiesen, Beet-lebanks, Beebanks, Nisthilfen oder Kopf-weiden. Durch das Anbringen von Infota-feln sowie Kontakte zu Kindergärten und Schulklassen soll die Öffentlichkeit vor Ort mit in die Projekte eingebunden wer-den. Als Ideen für Pflegemaßnahmen wur-den temporäre Beweidung, regelmäßi-ge Mahd, Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, Kontrolle der Prädatoren und invasiven Arten, Pflege- und Wartung von Nisthöhlen sowie regelmäßiges Moni-toring der umgesetzten Maßnahmen mit ggf. Nachsaat oder Gewässerpflege genannt.

Um Kontakt zu den Obleuten von Ort zu knüpfen, legte Frau Petersen Karten der Projektflächen aus, auf denen sich die anwesenden zuständigen Betreuer/An-sprechpartner eintragen konnten.

Nach einer kleinen Kaffeepause und Apfelkuchen mit Schlagsahne übernahm Christian Hertz-Kleptow den abschließen-den Vortrag zum Thema „Rebhuhn – was läuft beim Wildtierkataster?“ Seit 1995 wird durch das Wildtier-Kataster Schles-wig-Holstein über die allgemeine Erfas-sung (Kartierung der Revierinhaber) in allen Jagdbezirken und vor allem die jähr-liche Erfassung in den Referenzrevieren der Bestand des Rebhuhns in Schleswig-Holstein eingeschätzt. 2008 bis 2023 zeigt sich überall im Land ein deutlich rück-läufiger Trend. Für das Jahr 2024 wur-de ein Gesamtbestand von 3200 Paaren (0,2 Paare/km²) für Schleswig-Holstein ermittelt. Dieser steht in engem Verhält-nis zu dem verfügbaren Anteil an Brachflä-

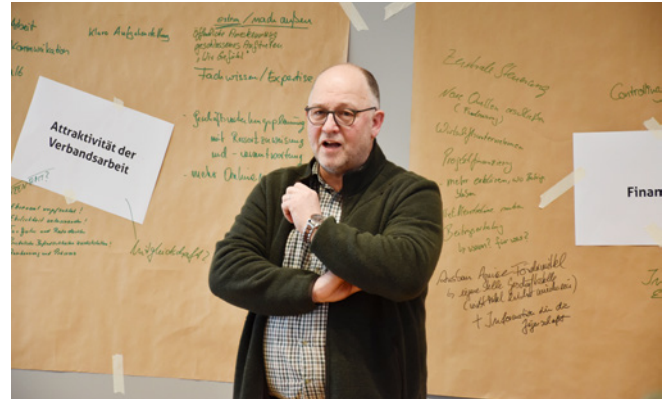


chen. Die Tagungsteilnehmer diskutierten die Möglichkeit der Bestandsförderung des Rebhuhns beispielsweise durch die Biotopschaffung für das Rebhuhn (kleine Strukturen ohne Bäume), Förderung der Prädatorenbejagung, Anlage von Beetlebanks. Vor allem die Anlage von Blühstreifen in Kombination mit intensiver Raubwildbejagung wurde als sinnvoll angesehen. Interessierte Landwirte und Jäger können sich auf der Internetseite des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (www.naturschutzberatung-sh.de) über entsprechende Fördermöglichkeiten für die Landwirtschaft informieren. Insbesondere finden sich dort Möglichkeiten im Maßnahmenbereich „Ackerland“. Gegen 16:30 Uhr wurde die Veranstaltung beendet und ein erneutes Treffen für den 14. März 2026 geplant, dann im Bürgerhaus in Melsdorf.

CHRISTIN NOWOK,
STELLV. LANDESOFRAU

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Der Zukunftsprozess ist gestartet!



Liebe Mitglieder,
als Präsidium des Landesjagdverbandes wenden wir uns heute mit einer wichtigen Mitteilung an Sie. In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam beachtliche Erfolge erzielt sei es im Natur- und Artenschutz, in der Hegearbeit oder in unserer Öffentlichkeitsarbeit. Diese Erfolge sind das Ergebnis Ihres Engagements und Ihrer Leidenschaft für unsere gemeinsamen Ziele.



Doch der gesellschaftliche Wandel hat auch unseren Verband erreicht. Neue gesellschaftliche Rahmenbedingungen, wachsende administrative Anforderungen und die zunehmende Komplexität unserer Aufgabenstellungen machen es notwendig, dass wir uns als Organisation kontinuierlich weiterentwickeln. Als Präsidium sehen wir es als unsere Verantwortung, hierfür die richtigen Weichen zu stellen immer mit dem Ziel, Ihr Ehrenamt zu stärken und unsere gemeinsame Wirkung zu vergrößern.



Fotos: René Hartwig

Der nun beginnende Organisationsentwicklungsprozess ist das Ergebnis einer sorgfältigen Vorbereitung. Er knüpft unmittelbar an den intensiven Zukunftsdialog an, den wir in den vergangenen Monaten mit den von Ihnen gewählten Vertretern im erweiterten Präsidium geführt haben. Ihre Anregungen und Erfahrungen aus diesem Dialog bilden die Grundlage für die nun anstehenden Maßnahmen.

Was genau erwartet uns in den kommenden Monaten?

Zunächst werden wir in einem transparenten Verfahren den aktuellen Stand unserer Verbandsarbeit analysieren. Dabei geht es uns um eine ehrliche Bestandsaufnahme und insbesondere darum, Stärken zu erkennen und Potenziale zu heben. In einem zweiten Schritt werden wir gemeinsam unsere Ziele und Prioritäten für die kommenden Jahre schärfen.

Diese Zielsetzungen werden wir dann in optimierte Arbeitsabläufe, klarere Zuständigkeiten und verbesserte Kommunikationsstrukturen übersetzen.

Einige Einblicke aus dem Workshop zum Zukunftsprozesses. Auf den Bildern sind Heinz Rohling, Hans Wörmke, Jens Harder und Marcus Börner zu sehen.

Besonderen Wert legen wir dabei auf drei Prinzipien:

- **Praxisnähe:** Alle Veränderungen müssen sich an den realen Bedürfnissen unserer Mitglieder vor Ort orientieren. Deshalb binden wir die Hegeringe und Kreisjäger-schaften intensiv in den Prozess ein.
- **Wertschätzung des Ehrenamts:** Jede Veränderung muss dazu dienen, Ihr Engagement zu erleichtern und zu würdigen. Bürokratieabbau und klare Strukturen werden hier im Vordergrund stehen.
- **Nachhaltigkeit:** Es geht uns nicht um kurzfristige Korrekturen, sondern um langfristig tragfähige Lösungen, die unseren Verein für die kommenden Jahrzehnte stärken.



Als Präsidium sind wir uns bewusst, dass Veränderungen auch Fragen und Unsicherheiten wecken können. Deshalb legen wir größten Wert auf Transparenz und Beteiligung:

- Regelmäßige Informationen über unsere Vereinsmedien
- Gezielte Einbindung der Gremien auf allen Ebenen
- Die Möglichkeit für jede und jeden, Fragen und Anregungen einzubringen.

Wir sind überzeugt: Dieser Prozess wird unseren Verband in die Lage versetzen, die Herausforderungen der Zukunft noch besser zu meistern. Er wird uns helfen, unsere Stimme in Gesellschaft und Politik noch wirkungsvoller zu erheben. Und vor allem wird er dazu beitragen, dass das Engagement unserer Mitglieder das Herzstück unseres Verbandes die Wertschätzung und Unterstützung erfährt, die es verdient.

Die konkrete Umsetzung der ersten Projektphase wird etwa 6 Monate in Anspruch nehmen. Ein ambitionierter Zeitplan, der aber bewusst so gewählt ist, um

zügig Ergebnisse zu erzielen, ohne die Qualität der Beteiligung zu beeinträchtigen. Ein erfahrener externer Berater wird uns in dem Projekt unterstützen, alle Entscheidungen im Projekt liegen aber natürlich bei den zuständigen Gremien und werden transparent kommuniziert.

Liebe Mitglieder, wir wissen Ihr Vertrauen zu schätzen, das Sie uns als Präsidium entgegenbringen. Dieses Vertrauen wollen wir durch verantwortungsvolles Handeln und transparente Kommunikation weiter stärken. Gemeinsam werden wir unseren Verband zukunftsfest machen für die Natur, die Jagd und die kommenden Generationen.

Für Rückfragen und Anregungen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

**IHR PRÄSIDIUM DES LANDESJAGDVERBANDES
SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.**

PS: Die detaillierte Projektskizze können Sie gern bei uns anfordern. Darüber hinaus freuen wir uns auch über einen direkten Austausch mit Ihnen, wenn Sie besondere Anliegen oder Fragen zu diesem Prozess haben. Nutzen Sie den QR-Code und sprechen Sie uns an. ➤

**Vom Jäger für Jäger.
Der neue DACIA BIGSTER**

**4x4
Allrad**

**Dacia Bigster Expression
mit bis zu 7 Jahren Garantie²
schon ab 249,- €¹ finanzieren**

Dacia Bigster mild hybrid 130 4x4: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,1; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 137; CO₂-Klasse: E.
¹ Fahrzeugpreis: 29.190,- €. Anzahlung: 1825,- €. Nettodarlehensbetrag: 27.366,- €. Effektiver Jahreszins: 4,99 %. Gebundener Sollzins: 4,98% p.a. Laufzeit: 60 Monate. 60 Monatsraten zu je 249,- € mit einer Schlussrate von 18.278,- €. Gesamtbetrag Darlehen: 32.969,- €. Darlehensgeber: Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagdenbergstraße 1, 41468 Neuss, Bonität vorausgesetzt. Gültig für Finanzierungsverträge von Dacia Neuwagen 01.04.2024 bis zum 30.06.2025.

LÜDEMANN & ZANKEL AG
Porschering 14
24568 Kaltenkirchen

Probefahrt & Angebots Hotline
Tel.: 04191 - 93 00 150
Mail.: Dacia@lzg

LÜDEMANN & ZANKEL GRUPPE
IHRE DACIA CENTREN IM NORDEN

Ahrensburg, Norderstedt, Kaltenkirchen
Bad Segeberg, Bornhöved, Malente
Lübeck, Grevesmühlen



² Dacia Treuegarantie der Renault Deutschland AG, nach Ablauf der Herstellergarantie bis maximal 7 Jahre oder 150.000 km. Mit Garantieanspruch gemäß Garantiebedingungen bei regelmäßiger Wartung nach Herstellervorgabe bei Ihrem Dacia Vertragspartner. Weitere Informationen unter: <https://www.dacia.de/treuegarantie.html>. Abb. zeigt Dacia Bigster Journey mit Sonderausstattung.

LANDESJÄGERTAG 2025**Rückblick auf die Landesversammlung**

Die Landesversammlung der Delegierten des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LJV) fand am 5. April 2025 im Rahmen der Messe „Outdoor jagd & natur“ im Holstenhallen Congress Center Neumünster statt. LJV-Präsident Wolfgang Heins eröffnete die Versammlung und begrüßte die Ehrengäste, Delegierten und Anwesenden. Grußworte richteten Frau Dr. Juliane Rumpf, Landesnaturschutzbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Ludwig Hirschberg, Vizepräsident des Bauernverbandes, Hubertus Zirkel, Geschäftsführer des Waldbesitzerverbandes Schleswig-Holstein sowie Landwirtschaftsminister Werner Schwarz an die Versammlung. In seinen Ausführungen lobte der Minister die Zusammenarbeit mit dem Verband und gratulierte dem LJV zu seinem 75-jährigen Bestehen. Kurz ging der Minister auch auf die neuen Schalenwildrichtlinien ein, die aktuell in Bearbeitung seien. Im Hinblick auf den Wolf stellte der Minister die mögliche Änderung der FFH-Richtlinie in Aussicht.

Besonderes Augenmerk galt auch dem Bericht zum Schalenwild und dem Zustand der Rotwildbestände im Land. Frank Zabel gab detaillierte Einblicke in bestehende Herausforderungen wie auch positive Entwicklungen. Die zunehmende Zerschneidung der Landschaft durch Infrastrukturprojekte erschwerten Wanderbewegungen der Rothirsche zusätzlich und beförderten die genetische Verarmung, betonte Zabel. Auf die stärksten angelieferten Trophäen wurde ebenso eingegangen. Der Ausstellungskatalog zur Landeshegeschau ist bereits online verfügbar unter www.ljv-sh.de. Nach den Grußworten und Berichten wurde in aller Stille der verstorbenen Verbandsmitglieder gedacht. Im Anschluss hielt Präsident Wolfgang Heins seine jagdpolitischen Ausführungen. Dabei forderte er ein regional differenziertes Bestandsmanagement für den Wolf sowie ein vernünftiges Waffenrecht. Heins dankte den Landtagsfraktionen, dem Ministerium für Landwirtschaft sowie Minister Werner Schwarz und Staatssekretärin Anne Benett-Sturies für den kontinuierlichen, konstruktiven Dialog zu jagdlichen Themen. Ein weiteres Thema war die Zukunft des Verbandes. Um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden betonte Heins, dass die Handlungsfähigkeit des Verbandes erhalten werden müsse. Das derzeitige Gebäude der Geschäftsstelle genügt aktuell nicht mehr den Anforderungen. Zudem müssten die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wachsenden Bedürfnissen der Mitglieder und dem gleichzeitigen Schwund im Ehrenamt auffangen. Derzeit werde der Kauf eines Grundstücks sowie ein potentieller Neubau einer Geschäftsstelle geprüft. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde der Jahresbericht 2024/25 sowie der Jahresabschluss ent-

gegengenommen. Die Kassenprüfer empfahlen die Entlastung des Präsidiums, welche mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Der Haushaltsvoranschlag 2026 wurde einstimmig angenommen. Intensiv diskutiert wurde über eine Beitragsanpassung ab 2027. Trotz kritischer Stimmen wurde die Erhöhung um 20 Euro auf 90 Euro pro Mitglied mit deutlicher Mehrheit beschlossen. Hierdurch solle vor allem der Inflation seit der letzten Beitragserhöhung entgegengewirkt werden, betonte Vizepräsident Ehlers. Im Anschluss fanden turnusgemäße Wahlen statt. Stephan Gülck und Peter Stodian beendeten ihre Amtszeiten regulär. Hans Wörmcke wurde zum neuen Vizepräsidenten gewählt, Carmen Molt zur neuen Schatzmeisterin. Als Beisitzer wurden Tobias Christer, Marcel Zickermann und Lothar Brandt gewählt. Nina Wagner wurde zur neuen Rechnungsprüferin bestimmt. Zahlreiche Ehrungen wurden vorgenommen: unter anderem erhielt Frank Zabel die DJV-Verdienstnadel in Bronze, Dr. Helmut Fricke, Hans-Jürgen Juhls, Hans Popp, Dieter Gähje, Manfred Uekermann die silberne Verdienstnadel sowie Heinrich Ewers das Wildhegeabzeichen. Christoph Keller und Peter Stodian wurden mit dem Ehrenmesser des Landesjagdverbandes ausgezeichnet. Oliver Jürgens und Stephan Gülck erhielten die DJV-Ehrendadel. Im Rahmen der Verleihung "Niederwildrevier des Jahres" überreichte Staatssekretärin Anne Benett-Sturies gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Niederwild Fabian Wiese die Auszeichnungen. Den ersten Platz belegte das Revier Sieversdorf (Hegering Malente, KJS Eutin), gefolgt vom Revier Techelsdorf (Hegering Brügge, KJS Rendsburg-Ost) und dem Revier Kembs (Hegering 3, KJS Oldenburg). Alle weiteren Reviere wurden für ihr Engagement ebenfalls gewürdigt und mit Preisen bedacht. Alle Reviere erhielten Gutscheine unseres Premiumpartners FRANKONIA im Gesamtwert von 5.000€. Zudem sponserte Krefelder Fuchsfallen eine Betonrohrfalle „Premium“ sowie zwei Kastenfallen „Dachs“ für die ersten drei Plätze. Die Firma Rudloff-Saaten stattete zudem die Reviere mit Wildackermischungen aus. An dieser Stelle sei den Revieren sowie unserem Premiumpartner und den weiteren Sponsoren herzlich gedankt! Am Ende der Versammlung meldete sich eine Delegierte zu Wort und stellte die Ordnungsmäßigkeit eines Wahlgangs zur Wahl eines Beisitzers in Frage. Präsident Heins kündigte eine Prüfung an und stellte eine mögliche Neuwahl im Rahmen einer außerordentlichen Versammlung in Aussicht. Der Landesjägertag 2025 wurde musikalisch umrahmt von den Jagdhornbläsergruppen Hohner Harde und Hohenwestedt.

LJV

LANDESJÄGERBALL 2025

75 Jahre Landesjagdverband Schleswig-Holstein

Am Freitagabend, den 21. März 2025, fand in der Musik- und Kongresshalle Lübeck der Landesjägerball zum 75-jährigen Jubiläum des Landesjagdverband Schleswig-Holstein statt.

Mit 650 Gästen war die Veranstaltung sehr gut besucht. Neben zahlreichen Mitgliedern des Landesjagdverbandes waren auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft und Naturschutz präsent, was die Bedeutung des Balls als Möglichkeit für Austausch und Begegnung unterstrich. Bläsercorps Nord und Süd der Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg, Bläsercorps Lübeck der Kreisjägerschaft Lübeck und Bläsercorps Freischütz Eutin eröffneten und begleiteten den Ball mit einem beeindruckendem Hörnerklang. Auch viele Gäste brachten Ihr Jagdhorn mit und reihten sich mit ein. Mit festlichen Märschen und Signalen verliehen die Sie dem Abend einen würdigen Rahmen und sorgten bei vielen Gäste für einen Gänsehautmoment. Präsident Wolfgang Heins begrüßte alle Gäste und Ehrengäste in seiner Eröffnungsrede. Anschließend berichtete er über 75 Jahre Verbandsarbeit und hob vor allem das ehrenamtliche Engagement auf allen Ebenen. Präsidiumsmitglied Wulf-Heiner Kummetz erklärte dann den organisatorischen Ablauf des Abends.



Foto: BernsteinMedia

Ein kulinarischer Höhepunkt des Abends war das großzügige Wildbuffet mit warmen und kalten Wildspezialitäten vom Catering Kojendiek. Nach dem Essen und der Eröffnung durch Präsident Wolfgang Heins und Beisitzer Wulf-Heiner Kummetz ging es

in den ausgelassenen Teil über. Für musikalische Unterhaltung und tolle Stimmung sorgte die Live-Band Tin Lizzy, die den gesamten Abend über für beste Tanzmusik sorgte. Mit einem vielfältigen Repertoire lockte die Band zahlreiche Gäste auf die Tanzfläche. Die stimmungsvolle Atmosphäre sorgte dafür, dass die Tanzfläche den ganzen Abend über gut gefüllt war. Ein weiteres Highlight des Abends war die große Tombola, die Auswahl an Preisen ließ keine Wünsche offen. Verlost wurden folgende Preise: zwei 500€ Gutscheine und ein Wärmebildgerät von FRANKONIA, eine Flinte und ein Schaft von Sedlmair, eine Rep. Büchse und ein Wärmebildgerät von Koops Lübeck, eine Benelli-Flinte von Manfred Alberts und ein 600€ Gutschein von Kahles Jagdreisen. Der Landesjägerball 2025 und das damit verbundene 75 Jahre Jubiläum des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein war ein Abend, der Tradition, Genuss und Geselligkeit auf eindrucksvolle Weise vereinte.

Ein großer Dank gilt allen Organisatoren, Sponsoren, Helferinnen und Helfern und den Jagdhornbläserinnen und -bläsern, die durch Ihr Engagement das 75-jährige Jubiläum zu einem rundum schönen Abend für alle Gäste machte. **LJV**

JAEGER NXT COMPOSITE

GERADEZUGREPETIERER

Intuitiv. Sicher. Schnell.

iSight-System
Korn und Kimme
für Schalldämpfer
abnehmbar



SOFORT VERFÜGBAR
AB € 1.799,-

Perfekter
Griff
durch
Soft Touch
Einlagen

5+1 Magazin
mit Sperre

Auf Knopfdruck
verstellbarer
Schaftfrücken

echter
Handspanner
mit Kickdown-
Kammergriff

Schaftkappen wechselbar
für perfekte Länge

Erhältlich im Fachhandel.

HAENEL

www.cg-haenel.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Bitte Erwerbsberechtigung mit einsenden. Achtung: Ident-service- und Versandkosten siehe AGB Versand.

ARBEITSKREIS NIEDERWILD

Das Niederwildrevier im Mai

Im Mai ist im Niederwildrevier Hochkonjunktur, die Suche nach Gehecken von Fuchs und Marderhund steht bei vielen Revieren im Fokus. Auch der erste Schnitt steht an und die damit verbundene Jungwildrettung. Das gefundene Jungwild wird gesichert und nach der Mahd wieder frei gelassen, wo es dann von den Muttertieren an einen sicheren Ort gebracht wird. Aber wie sieht es mit Gelegen aus?

Es werden Gelege von Weihen, Kiebitz, Uferschnepfe, Enten, Fasan und Rebhühnern gefunden. Bei den nicht-jagdbaren Arten werden an den Landwirt Entschädigungen gezahlt, wenn er einen gewissen Korridor um das Gelege nicht erntet. Doch bei den jagdbaren Arten ist dies nicht der Fall. Findet man ein Gesperre und man kann mit Hilfe der Technik die Küken noch einfangen, sollten diese in der Nähe in sicherer Deckung unverzüglich wieder frei gelassen werden, um nicht zu riskieren, dass die Henne den Anschluss an ihre Küken verliert. Diese rufen die Henne gleich nach dem Freilassen zu sich und die Henne führt die Küken dann in sichere Deckung. Sind die Gesperre mittlerweile so groß, das sie nicht eingefangen werden können, hat es sich bewährt diese mit möglichst viel Läufern aus den Flächen zu treiben. Diese Gesperre meiden zunächst die Fläche, aus der sie vertrieben wurden, und folgen der Henne in ruhigere Flächen. Aber was macht man mit Fasanen- oder Entengelegen? Hier ist es manchmal nicht möglich auf die Ernte zu verzichten. Kleine Streifen, die nicht geerntet werden, werden vom Raubwild meist schon in der folgenden Nacht gefunden und gefressen. In solchen Fällen ist es ratsam die Eier dem Gelege zu entnehmen sie warmzuhalten und unter eine sitzende Hühnerglocke zu bringen. Hier sind zumeist sehr gute Bruterfolge zu erzielen. Aber was macht man, wenn man keine Glocke hat? Hier wird empfohlen die Eier warmzuhalten und in eine Brutmaschine zu legen. Entengelege können oft erfolgreich ausgebrütet werden. Bei den Fasanengelegen sieht es ganz anders aus. Luftfeuchtigkeit und Temperatur so wie das regelmäßige Drehen der Eier ist sehr aufwendig und schwierig. Darum empfehlen wir diese Eier in eine Brüterei zu geben. Hier hat man das nötige Knowhow und die richtigen Maschinen. Die Bruterfolge sind meistens sehr gut, wenn man die Eier schnell genug warmgehalten dort abliefern. Bekommt man die Eintagsküken zurück, beginnt die eigentliche Arbeit: Sie müssen unter die Rotlichtlampe oder auf eine Heizplatte. Eine Bienenzarge eignet sich in der ersten Woche optimal. Sie ist gut warm zu halten und leicht zu reinigen. Das Futter besteht aus einem Gemisch aus geschreddertem Kükenstarter, frisch gehackten Brennnesseln und etwas hart gekochtem Ei. Gerade in den ersten Tagen ist es wichtig das Futter möglichst fein zu präsentieren. Die Tränken müssen eine möglichst kleine Wasserfläche besitzen, um ein Nasswerden der Küken und das Einkoten ins Wasser zu verhindern. Die Tränken sollten trotzdem zweimal täglich gewechselt werden und der „Stall“



Foto: Sebastian Grell

sollte einmal täglich gereinigt werden. Hierzu hat es sich bewährt die Zargen mit Küchenrolle auszulegen und dann die Küken jeden Abend in eine neue Zarge zu setzen (quasi wie Windeln wechseln). Haben die Küken die ersten 10 Tage überstanden, kommen sie in einen mit Stroh eingestreuten Stall, dieser sollte zunächst auch in der Fläche begrenzt sein, um ein zu weites Entfernen der Küken von der Wärmequelle zu verhindern. Auch hier muss das Wasser täglich gewechselt werden. Mit zunehmender Größe der Küken wird der Stall vergrößert und mit sechs Wochen können die Küken dann in eine Voliere umziehen. Aber Vorsicht, das Wetter muss im Auge behalten werden. Sollte viel Regen angesagt sein, müssen die Küken zurück in den Stall. Zudem empfiehlt es sich die Voliere zunächst als Vorbereitung mit Brandkalk zu desinfizieren und dann eine Saatmischung dort auszubringen. So haben die jungen Fasane gleich Deckung und natürliches Futter. Hier hält man die Küken bis sie ca. 10 - 12 Wochen alt sind und bringt sie dann an den Ort, an dem man das Gelege gefunden hat. Empfehlenswert ist hierfür eine mobile Auswilderungsvoliere von 3 x 4 Meter, 1 Meter hoch. Hier haben die Jungfasanen ihre Tränke und zunächst auch noch ihr gewohntes Futter. Nach einigen Tagen wird die Voliere auf einer Seite ganz ruhig aufgebockt, so dass die Fasane aus der Voliere in die Freiheit gelangen können. So bleibt die Voliere noch ein paar Tage stehen, sodass Futter und Wasser ausreichend verfügbar sind. Finden die Jungfasanen schnell Anschluss an ihre Artgenossen wird die Aktion sehr wahrscheinlich ein Erfolg.

MIT WAIDMANNSEIL, BONKE HÄGER

HOTSPOTS DER WILDUNFÄLLE

Wildunfallhäufungsabschnitte oder Kreuzungen von Wildtierwegen?



Wildunfälle (WU) sind nicht nur für den Straßenverkehr gefährlich – sie betreffen unmittelbar das Wild, auch geschützte Arten. In sogenannten Wildunfallhäufungsabschnitten (WUHA) steigt das Risiko für Menschen und Tiere erheblich. Doch was steckt hinter diesem Begriff, und welche Bedeutung haben die Abschnitte im Wildunfallgeschehen. Im Folgenden werden einige Daten zu Wildunfallhäufungsabschnitten vorgestellt, um eine Diskussion über Wildunfälle und deren Vermeidung anzuregen.

Was sind Wildunfallhäufungsabschnitte (WUHA)?

Wildunfallhäufungsabschnitte sind Straßenabschnitte, auf denen es besonders häufig zu Zusammenstößen zwischen Fahrzeugen und Wildtieren kommt. In Schleswig-Holstein betrifft das vor allem Reh- und Damwild sowie Schwarzwild. Das Wildtier-Kataster ermittelt diese Abschnitte anhand von Tierfundmeldungen aus den Jagdbezirken sowie über die Tierfund-App. Ein Abschnitt gilt als WUHA, wenn sich dort mindestens zehn Wildunfälle innerhalb eines zusammenhängenden Bereichs von maximal drei Kilometern ereignet haben.

Als besonders schwerwiegend gelten solche Abschnitte, auf denen im Durchschnitt der letzten drei Jahre mehr als acht Wildunfälle pro Jahr verzeichnet wurden – oder mehr als zehn, gemäß der „Verwaltungsvorschrift Wildunfälle“. Gleiche Berechnungen werden auch mit den Unfalldaten der Polizei durchgeführt, deren Auswertung später erfolgt.

Bedeutung für Wild und Verkehr

Straßenklassen

Im November letzten Jahres wurde die aktuelle Drei-Jahres-Karte 2021 bis 2023 der WUHA im Jäger veröffentlicht. Im Folgenden wird aufgezeigt, welche Bedeutung Häufungsabschnitte haben. Dabei wird für Berechnungen auch auf frei verfügbare Straßendaten des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG) zurückgegriffen.

Schleswig-Holstein verfügt über ein Straßennetz von insgesamt 13 247 Kilometern. Für Wildunfälle und überfahrene Wildtiere spielen vor allem Kreis-, Landes- und

Tab. 1: Längen der Straßen und WUHA in Schleswig-Holstein, nach Straßenklassen

Straßenklasse	Summe Länge SH	Summe Länge WUHA	Anteil WUHA am Straßennetz
Bundesstraßen	1.566 km	109 km	6,96 %
Landesstraßen	3.536 km	130 km	3,68 %
Kreisstraßen	4.034 km	77 km	1,91 %
Straßen gesamt SH	13.247 km	319 km	2,41 %

Bundesstraßen eine wichtige Rolle. Autobahnen sind im Tierfund-Kataster (TFK) hingegen kaum erfasst, da sie aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden dürfen, auch nicht zur Dokumentation von Tierfunden. Nicht klassifizierte Straßen (z. B. Feld- oder Waldwege) wurden im betrachteten Zeitraum ebenfalls nicht als WUHA erfasst und spielen im TFK keine Rolle.

Insgesamt machen Wildunfallhäufungsabschnitte nur etwa 2,4 % der gesamten Straßenlänge im Tierfund-Kataster aus. Bundesstraßen sind dabei mit rund 7 % besonders häufig betroffen, deutlich mehr als andere Straßentypen. (Tab. 1, Abb. 1)

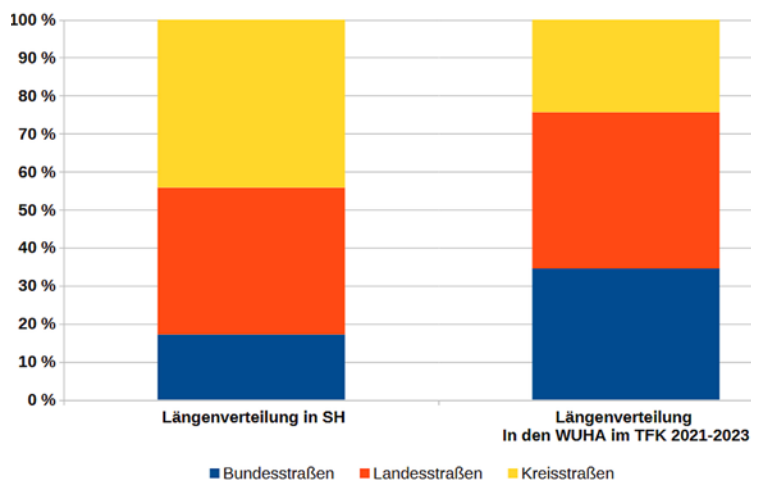


Abb. 1: Vergleich zwischen der Verteilung der Straßenklassen in ganz Schleswig-Holstein mit derjenigen in den Wildunfallhäufungsabschnitten (WUHA)

Wildunfallhäufigkeiten

Die Wildunfallhäufigungsabschnitte werden derzeit in fünf Klassen unterteilt. Klasse 1 umfasst die besonders kritischen Abschnitte, sogenannte Hotspots, auf denen jährlich mindestens zehn Wildunfälle gemeldet werden. Diese Klasse ist oft entscheidend, wenn es um Anträge für verkehrsregelnde Maßnahmen bei den zuständigen Behörden geht. Obwohl auch bei geringeren Unfallzahlen Maßnahmen sinnvoll wären, liegt die Entscheidung darüber im Ermessen der Behörden.

Ein Blick auf die Verteilung zeigt, Bundesstraßen machen mit 63 % der 1 012 Unfälle in Klasse 1 den Großteil aus. Auch bei einem Vergleich aller fünf WUHA-Klassen innerhalb der Bundesstraßen zeigt sich, dass Klasse 1 mit 40 % deutlich überrepräsentiert ist.

Insgesamt sind Bundes- und Landesstraßen in den WUHA ungefähr gleich stark vertreten. Allerdings treten Landesstraßen häufiger in den niedrigeren Risikoklassen (Klasse 4 und 5) auf. In den Jagdjahren 2021 bis 2023 wurden 4 038 Wildunfälle innerhalb der WUHA an das Tierfund-Kataster (TFK) gemeldet. Im selben Zeitraum gingen insgesamt 18 027 Fundmeldungen zu Verkehrsopfern gemäß der „Verwaltungsvorschrift Wildunfälle“ beim TFK ein. Das bedeutet, dass

sich 22,4 % aller gemeldeten Wildunfälle auf nur 2,4 % der gesamten Straßenlänge ereigneten. Das zeigt deutlich, wie sinnvoll die gezielte Ermittlung solcher Unfallschwerpunkte ist. Maßnahmen in diesen Bereichen können einen großen Teil der Wildunfälle auf kleiner Fläche verhindern und ermöglichen so einen besonders effizienten Einsatz von Ressourcen. (Tab. 2, Abb. 2)

Verteilung der Wildarten auf die Wildunfallhäufigungsabschnitte

Ein Vergleich zwischen den in den Wildunfallhäufigungsabschnitten verunglückten Tieren und der Gesamtzahl der im Tierfund-Kataster gemeldeten Wildunfälle zeigt, wie relevant diese Streckenabschnitte sind. Von insgesamt 1 549 Damwild-Meldungen im Erfassungszeitraum entfielen 642 Fälle (41,4 %) auf Wildunfallhäufigungsabschnitte. Beim Sikawild liegt der Anteil sogar bei 56 %, beim Schwarzwild bei 28,2 %. Beim Rehwild, das mit 15 202 Meldungen die mit Abstand häufigste Wildart im TFK darstellt, wurden nur 3 109 Fälle (20,5 %) in Wildunfallhäufigungsabschnitten registriert (siehe Abb. 3). Es dominiert das Wildunfallgeschehen: 84,3 % aller Fundmeldungen im TFK betreffen diese Wildart.

Das Rehwild ist damit in diesen Abschnitten leicht unterrepräsentiert, während Damwild und Schwarzwild dort überdurchschnittlich häufig betroffen sind.

Rotwild taucht seltener in den Wildunfallhäufigungsabschnitten auf. Ein möglicher Grund könnte sein, dass das Rotwild in Schleswig-Holstein vor allem in vergleichsweise verkehrsarmen Regionen verbreitet ist, im Unter-

schied zu Dam- und Schwarzwild, die häufiger in verkehrsreicheren Gebieten vorkommen.

Ein Blick auf die Verteilung innerhalb der Wildunfallhäufigungsabschnitte nach Risikoklassen macht deutlich:

Damwild und Schwarzwild sind besonders oft in den kritischsten Abschnitten der Klasse 1 vertreten, also dort, wo jährlich mindestens zehn Wildunfälle stattfinden. In diesen Abschnitten machen sie jeweils etwa ein Drittel der Wildunfälle aus. Auch beim Rotwild gibt es Hinweise auf eine Konzentration in Klasse 1, allerdings ist die Zahl der gemeldeten Fälle (n = 11) noch zu gering für eine belastbare Einschätzung.

Tab. 2: Anzahl der Wildunfälle in den WUHA 2021-2023 nach Straßenarten und WUHA-Klassen

WUHA-Klassen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Summen aller Straßenarten
Klasse 1	638	240	134	1.012
Klasse 2	151	157	52	360
Klasse 3	267	233	206	706
Klasse 4	249	520	240	1.009
Klasse 5	289	347	292	951
Summe Ergebnis	1.594	1.497	924	4.038

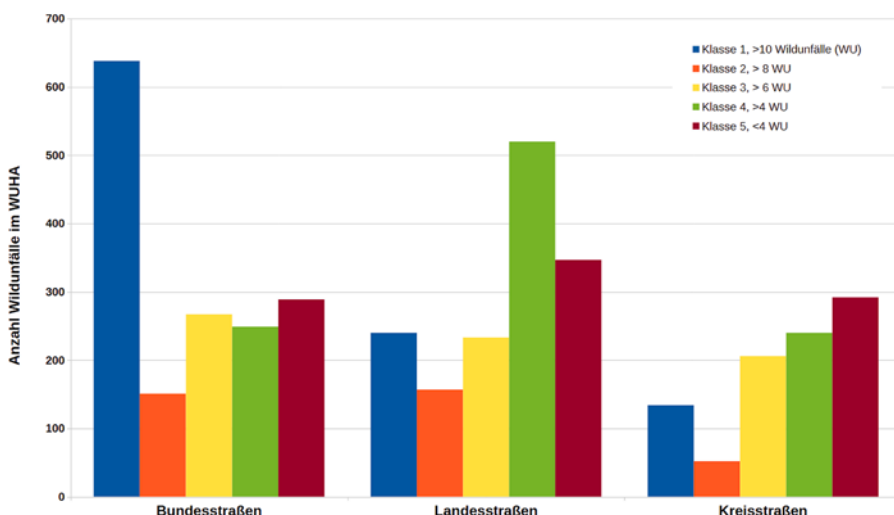


Abb. 2: Verteilung der Wildunfallhäufigungsabschnitts-Klassen nach Straßenklassen

Rehwild dagegen ist vor allem in Risikoklassen 4 und 5 vertreten, in Straßenabschnitten mit weniger als sechs Unfällen pro Jahr. Dort macht es über 50 % der Wildunfälle aus, die in Wildunfallhäufungsabschnitten registriert wurden (siehe Abb. 4).

Interpretation der Ergebnisse

Die Meldungen zu verkehrsbedingtem Fallwild werden als Aktivitätsfunde gewertet. Viele Wildunfälle weisen entweder auf eine intensive Aktivität des Wildes in einem Gebiet hin oder auf eine hohe Verkehrsdichte auf den betroffenen Straßenabschnitten. Wenn die großen Schalenwildarten, insbesondere Damwild und Schwarzwild, in den Wildunfallhäufungsabschnitten überproportional stark vertreten sind und dabei vor allem in der höchsten Risikoklasse 1 auftreten, kann das darauf hinweisen, dass an diesen Stellen wichtige räumliche Verbindungen der Wildtiere durch die Verkehrsinfrastruktur unterbrochen werden. Auf weitere mögliche Ursachen verweist das Projekt im Kreis Plön, veröffentlicht in der Ausgabe Jäger 09 aus dem Jahr 2023. Beim Rehwild ist anzunehmen, dass es aufgrund seiner flächendeckenden Verbreitung auch in verkehrsärmeren Regionen häufiger von Wildunfällen betroffen ist. Das erklärt, warum es besonders in den niedrigeren Risikoklassen 4 und 5 der Wildunfallhäufungsabschnitte vertreten ist.

Eine genauere Betrachtung des Verkehrsaufkommens könnte hier zusätzliche Erkenntnisse liefern. Möglicherweise sollten auch die Kriterien für verkehrsregelnde Maßnahmen stärker an die räumliche Verteilung der Wildunfälle angepasst werden.

Schlussfolgerungen

Straßenabschnitte zu entschärfen, muss eine vorrangige Aufgabe im Rahmen der Wildunfallvermeidung sein. Genau hier setzt das Konzept der Entscheidung an, das darauf abzielt, menschliche Verkehrswege und natürliche Wanderwege der Wildtiere voneinander zu trennen.

Erste Schritte, um die zugrunde liegenden landschaftlichen Zusammenhänge besser zu verstehen, wurden im Projektgebiet Plön unternommen. Diese Ansätze werden inzwischen in erweiterten Projekten fortgeführt. Für Schleswig-Holstein ist es aus Sicht des Tier- und Artenschutzes notwendig, die Wildunfallhäufungsabschnitte als Konfliktbereiche in einem künftigen Wildtierwegeplan zu berücksichtigen. Die Entscheidung der Landschaft darf dabei nicht auf Autobahnen und Grünbrücken beschränkt bleiben.

Nachtrag

Bezüglich der Vollständigkeit der Wildunfallmeldungen im TFK hilft ein Vergleich mit den Zahlen von Fallwild-Verkehr aus der amtlichen Wildnachweisung. Für die Schalenwildarten werden im hier betrachteten Zeitraum 41 273 Verkehrsoffer gezählt, im TFK sind 17 351

Funde gemeldet worden. Das entspricht einer Quote von 42 %. Gegenüber der letzten Auswertung ist das eine Steigerung um 20 %. Den Teilnehmenden am Tierfund-Kataster gilt hierfür ein herzlicher Dank.

AUTOR:

HEIKO SCHMÜSER, DIPL. GEOGR.

CHRISTIAN-ALBRECHTS-UNIVERSITÄT ZU KIEL

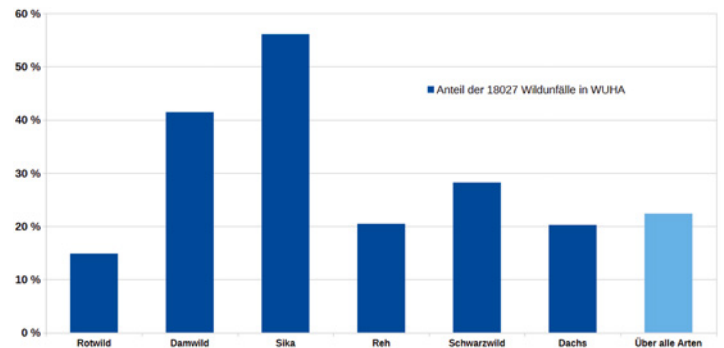


Abb. 3: Anteil der in den Wildunfallhäufungsabschnitten repräsentierten Funde an der Anzahl aller gemeldeten Tierfunde, nach Arten der „Verwaltungsvorschrift Wildunfälle“. n = 18 027 im Zeitraum 2021 - 2023

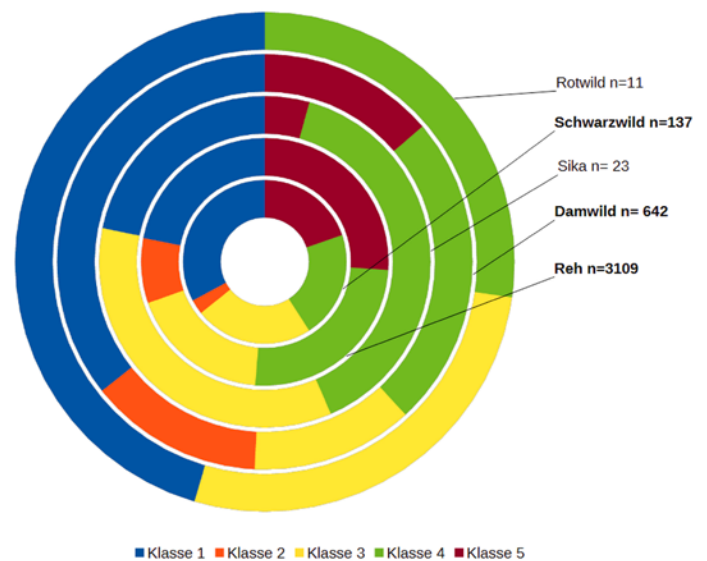


Abb. 4: Verteilung der Funde der Wildarten auf die Wildunfallhäufungsabschnitts-Klassen. n = 4 038 im Zeitraum 2021 - 2023

Wildunfallklassen:

- Klasse 1:** 10 und mehr Wildunfälle jährlich
- Klasse 2:** 8 bis <10
- Klasse 3:** 6 bis <8
- Klasse 4:** 4 bis <6
- Klasse 5:** <4



Infos und News aus Ihrem Kreis



Dithmarschen Süd

Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Dithmarschen Süd e.V.

Am 14. März 2025 fand die diesjährige Mitgliederversammlung der Kreisjägerschaft Dithmarschen Süd e.V. im "Holsteinischen Haus" in Marne statt. Die Veranstaltung wurde traditionell mit dem Signal der Jagdhornbläser eröffnet, bevor der Vorsitzende Volker Lorenzen die ca. 200 anwesenden Mitglieder und Ehrengäste begrüßte.

Ehrungen und Grußworte

Als Ehrengäste waren unter anderem der stellvertretende Landrat, Kreisjägermeister Gerhard Prütz, Vertreter der unteren Jagdbehörde, der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Dithmarschen Nord, Axel Claußen, sowie der Ausbildungsleiter des Jungjägeranwärterlehrgangs Jörn Boysen mit rund 20 Jungjägeranwärtern/innen anwesend. Im Anschluss an die Begrüßung wurde der drei verstobenen Mitglieder des letzten Jagdjahres in einer Schweigeminute gedacht. In den Grußworten bedankten sich der stellv. Landrat, sowie der Kreisjägermeister, für die Offenheit und Kooperationsbereitschaft sowie für das Engagement der Jägerinnen und Jäger für die Gesellschaft, und für den stetigen hoch motivierten Einsatz im aktiven Naturschutz in Dithmarschen. Kreisjägermeister Gerhard Prütz gab zudem einen Einblick in die Jungjägerausbildung, und informierte über aktuelle Streckenzahlen.

Jahresberichte und Wahlen

Der Vorsitzende berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jagdjahres.



Foto: Privat

Von Links V. Lorenzen, H. Koczorowski, G. Gerken, H. Grothusen, T. Mangelsen

Neben den Berichten der Obleute aus den Bereichen Schießwesen, Hundewesen und Öffentlichkeitsarbeit wurde auch der Kassenbericht vorgestellt. In den anschließenden Wahlen wurde Gregor Nicolai als neuer Schießwart gewählt. Delegierte und Ersatzdelegierte für den Landesjagdverband wurden ebenfalls gewählt, darunter Volker Lorenzen, Lothar Brandt und Thomas Mangelsen. Karsten Rolfs wurde zum neuen Kassenprüfer gewählt.

Fachvortrag und Satzungsänderung

Ein besonderer Programmpunkt war der Vortrag von Herrn Rainer Holste zum Thema "Verhalten nach dem Schuss auf Schalenwild". Anhand praktischer Beispiele schilderte Holste die Herausforderungen und Techniken bei der Nachsuche. Nach dem Vortrag wurde eine Satzungsänderung zur Ermöglichung elektronischer Einladungen mehrheitlich beschlossen.

Ehrungen und Auszeichnungen

Mit der Verdienstnadel des Deutschen Jagdverbandes in Bronze wurden Hans Koczorowski aus Kuden und Thomas Mangelsen aus Nordhastedt ausgezeichnet. H. Koczorowski wurde für seine Arbeit

als Kassenwart im Hegering 12 und für 10 Jahre beispielhaften Einsatz als Schutzgebietsbetreuer im Naturschutzgebiet Kudensee geehrt. Thomas Mangelsen wurde für seine Verdienste und langjährige Vorstandsarbeit im Hegering 2, sowie für über 10-jährige Arbeit, erst als Beisitzer und dann als Schriftführer der Kreisjägerschaft Dithmarschen Süd, ausgezeichnet. Beide Ämter übt er bis heute mit viel Fleiß, Hingabe und persönlichem Engagement aus. Weiterhin unterstützt er die Kreisjägerschaft Dithmarschen Nord auf deren Schießstand als Standaufsicht und bei der Pflege der gesamten Anlage. Hauke Grothhusen erhielt für 50 Jahre Mitgliedschaft die Bläsernadel in Gold. Zudem wurden die erfolgreichsten Rehwildabschüsse prämiert, darunter Sönke Krauel mit einer Goldmedaille. In seinem Schlusswort appellierte Volker Lorenzen an die Jägerschaft, die nächste Generation heranwachsender Jäger und Jägerinnen aktiv mit in das Jagdgeschehen einzubinden. Nach dem traditionellen Verblasen der Jagdstrecke endete die Versammlung mit einem dreifachen "Horrido auf das deutsche Waidwerk".

Clara Kock



Flensburg

Nachruf an unseren langjährigen Hegeringleiter Helmut Marxen, Hegering 4 Kreis Flensburg.

Helmut war in unserem Kreis ein ganz besonderer Jäger und Jagdhornbläser, der nicht in Vergessenheit geraten wird. Er prägte die Bereiche maßgeblich mit, durch sein Engagement und seine Leidenschaft dafür.

Die Verbundenheit mit der Natur lag schon durch seinen Beruf als Landwirt ihm sehr nah, das verstärkte Helmut dann durch seinen Einsatz im Jagd- und Naturschutz.

- Schon im Jahre 1963 machte Helmut seinen Jagdschein, fortan war er dann Mitglied im Hegering 4 und Landesjagdverband Schleswig-Holstein.
- Er war im Revier Nordballig fest verankert und wurde dort dann auch Jagdpächter, das er dann im April 2022 an die jüngere Generation Jäger übergab.
- Er begann sich nach und nach an der Vorstandarbeit im Hegering 4 zu beteiligen erst als stellvertretender Hegeringleiter, bis er 1987 zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde, was er dann 21 Jahre lang mit großem Engagement war.



Foto: Privat

- Nun setzte er weitreichende Akzente und förderte das Brauchtum der Jagd, indem er 1987 das Jägerbläsercorp Streichmühle mitgründete. In dem Moment war und ist es heute Landesweit eine Rarität.
- In den 90er Jahren war er stellvertretender Kreisjägermeister für den Kreis Schleswig-Flensburg, was er eine Amtsperiode ausübte.
- Im Jahr 2002 etablierte er im Vorstand des Hegering 4 die Jugendarbeit maßgeblich mit. Es wurde die Natur und Jagdhütte in Langballig für die Jugend und Öffentlichkeitsarbeit errichtet.

• Ein weiterer Punkt war unter anderem, seine kommunikative Art immer an Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit interessiert zu sein und dies auch mit Leib und Seele lebte.

• Er förderte auch andere Jäger die keine Reviermöglichkeit hatten, indem er ihnen eine Jagdmöglichkeit in seinem Revier zur Verfügung stellte. Die Geselligkeit lag ihm dabei sehr am Herzen, wo er durch seine langjährigen Erfahrungen, sein Wissen und Handwerkszeug über die Jagd weitergab.

Helmut zeichnet aus, dass er ein sehr guter Schütze war, aber auch sehr bedacht ein artenreiches und vielfältiges Revier zu hegen und zu pflegen wusste. Zum Beispiel wurden Knicks mit Obstbäumen aufgewertet.

Allerdings war Helmut bei Jagden nicht immer der Jäger, manchmal wurde er dann zum Sammler. Er lief mit gesenktem Haupt über die Äcker und sammelte Donnerkeile und andere Versteinerungen, so kam mancher Hase gut davon.

Auch ich durfte von ihm lernen und einige Erfahrungen mit ihm teilen.

Waidmannruh lieber Helmut, wir werden Dir ein ehrenvolles Andenken bewahren.

**Waidmannsheil Hegeringleiter
Cord Petersen**



Herzogtum Lauenburg

Skat- und Knobelabend der Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg.

Am 28.02.2025 fand der jährliche Skat- und Knobelabend - mit gemeinsamem Grünkohlessen - der KJS Herzogtum Lauenburg statt. In der momentan jagdarmen Zeit fanden sich knapp 40 Spieler zusammen, um bei Skat und Kniffel einen geselligen Abend miteinander zu verbringen. Gespielt wurde in der Gaststätte „Brandt am Drüsensee“, die den Teilnehmer zwischendurch ein leckeres Grünkohlessen servierte. Die besten Skat- und Kniffelspieler erhielten Fleischpreise. Es war ein rundum gelungener Abend.

Willi Marks



Foto: Privat



Kiel

Monatsversammlung Februar 2025 – Jagdbericht aus Südafrika

Im Februar berichtete Jäger André Staack von seinen Erfahrungen auf einer 1-wöchigen Jagdreise auf der Mpunzi-Farm in Südafrika. Zunächst ging es um wichtige administrative Vorbereitungen, wie die Anmeldung und den Transport der Waffen. Anschließend beschrieb er die Organisation der geführten Jagden – ob alleine, zu zweit oder in einer Gruppe. Schließlich widmete er sich ausführlich und anschaulich der afrikanischen Natur und ihrer beeindruckenden Fauna. Der vielfältige und starke Wildbestand basiert dort nicht zuletzt auf einer konsequenten Prädatorenbejagung.

Doch nicht nur die Tierwelt beeindruckte. Im Gegensatz zum verbreiteten Bild, dass Afrika vor allem aus Wüste mit einzelnen Bäumen besteht, zeigten Fotos eindrucksvoll das ausgedehnte grüne Buschland der Region. Zudem sorgte die Nähe zur Küste für Abwechslung und Möglichkeiten zu Tagesausflügen.

Insgesamt nahm André Staack die Zuhörer mit auf ein spannendes jagdliches Abenteuer – geprägt von einer völlig ande-

ren Fauna und Flora sowie einer einzigartigen Jagdweise. Dabei wird von Hochplateaus aus die Buschlandschaft abgesucht, bevor das Wild zu Fuß angepirscht wird. Vielen Dank André für die spannenden Einblicke!

Schießveranstaltungen 2025

Wie auch im vergangenen Jahr finden seitens der Kreisjägerschaft Kiel auch dieses Jahr wieder drei Schießveranstaltungen statt, an denen **alle Mitglieder der Kreisjägerschaft Kiel mit gültigem Jagdschein** eingeladen sind, teilzunehmen: [Kreismeisterschaft 2025 – 10. Mai 2025, 14 Uhr in Hartenholm](#)

Ein jagdlicher Durchgang wird geschossen: Mit der Flinte werden jeweils 15 Tauben Trap und Skeet geschossen. Mit der Büchse (20 Schuss Hornet [vor Ort gestellt] oder .223) werden 5 Schuss angestrichen auf den Bock, 5 Schuss liegend auf den Fuchs, 5 Schuss stehend auf den Überläufer und 5 Schuss auf den laufenden Keiler geschossen. Die Teilnahme ermöglicht damit die Erlangung des Schießnachweises. Die Teilnehmergebühr beträgt voraussichtlich 20,- €. Eine Anmeldung ist

nicht notwendig.

[Schießen gegen den Dänischen Wohld – 14. Juni 2025, 9:00-11:30 Uhr in Warder](#)

Mit der eigenen Flinte werden 25 Tauben im jagdlichen Parcours geschossen (standgerechte Trap/Skeetmunition; Blei erlaubt). Außer den üblichen Kosten für den Stand/Parcours fallen keine zusätzlichen Teilnehmergebühren an. Eine Anmeldung ist ebenfalls nicht notwendig.

[Kleiner Parcours mit Büchse und Flinte – 04. Oktober 2025, 9:00-12:00 Uhr in Hartenholm](#)

Ein kleiner Parcours mit Büchse und Flinte wird absolviert: Mit der eigenen Flinte werden zunächst 30 Tauben im Parcours geschossen, bevor mit der Büchse (Hornet [vor Ort gestellt] oder .223) auf diverse Wildscheiben (20 Schuss) und den laufenden Keiler (5 Schuss) angelegt wird. Die Teilnahme berechtigt damit zur Erlangung eines Schießnachweises. Die Teilnehmergebühr beträgt voraussichtlich 20,- €. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Meldeschluss vor Ort ist 9:30 Uhr.

Nicole Köstner



Lübeck

Jäger-Silvester 2025

Inzwischen schon eine Tradition geworden, auf die sich alle freuen: der Jäger-Silvester-Klönabend im Lehrrevier Moorgarten. Die Leitung dort, Claudia Andernach, hatte wieder zum 31.03. abends in die „Hütte“ eingeladen. Viele Mitglieder der Jägerschaft Lübeck kamen und freuten sich über das üppige und köstliche Buffet zubereitet von den Mitgliedern des Lehrreviers. Alle genossen den geselligen Abend in und vor der Hütte.

In der Feuerschale brannte ein gemütliches Feuer und förderte das Beisammensein mit guten Gesprächen.

Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten und besonders an die Organisatorin, Claudia Andernach, für dies gelungene Jäger-Silvester! Wir wünschen für das neue Jagdjahr stets Anblick und Waidmannsheil!

Janna Kauert



Nordfriesland

Bericht über das Hegeringsfest des Hegerings Lindholm

Am 11. Januar 2025 lud Hegeringsleiter Julius Dohrn zum traditionellen Hegeringsfest ein. Gefeiert wurde in Fridas Schüün in Dagebüll, einem gemütlichen Veranstaltungsort, der den perfekten Rahmen für diesen geselligen Abend bot. Die beliebte Veranstaltung war zum wiederholten Male schnell ausverkauft!

Kulinarische Genüsse und musikalische Unterhaltung

Für das leibliche Wohl sorgten Björn Bienenberg und sein Team von der Friesenhalle Bredstedt mit einem exquisiten Wildbuffet. Die Gäste konnten sich an einer Vielzahl köstlicher regionaler Wildspezialitäten erfreuen, die für Begeisterung sorgten.

Für die passende musikalische Begleitung war DJ Felix Matz aus Bargum verantwortlich. Er sorgte mit seiner Musikauswahl und tanzbaren Rhythmen für eine ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche.

Aber auch die Bläser sorgten sowohl vor als auch nach dem Essen mit einer tollen Auswahl an Signalen und Liedern für stim-

mungsvolle Untermauerung gemäß unseres jagdlichen Brauchtums.

Spannende Tombola mit attraktiven Preisen

Ein besonderes Highlight des Abends war die Tombola, die mit einer Vielzahl attraktiver Preise lockte. Unter anderem konnten die Gäste ein Stand-Up-Paddle-Board, Hotelübernachtungen, Restaurantgutscheine, Werkzeug und viele weitere hochwertige Sachpreise gewinnen. Ein großes Dankeschön gilt allen Spendern und Unterstützern, die diese Tombola ermöglicht haben!

Unterhaltsame Spiele und gemeinsamer Spaß

Neben dem geselligen Beisammensein sorgten auch einige Spiele für beste Unterhaltung. Beim Schätzspiel galt es, die Anzahl der unterschiedlichen Patronenhülsen in einem Glas zu erraten – eine

Herausforderung, die für viel Spannung und Diskussionen sorgte. Der Hauptgewinn war eine Kanzel im Wert von 850 Euro, gestiftet vom Bürgerwindpark Dagebüll.

Zum Abschluss wurde ein Spiel mit dem Vorstand durchgeführt, bei dem alle Gäste aktiv eingebunden wurden. Dies führte zu ausgelassener Stimmung und sorgte für einen rundum gelungenen Abschluss des Rahmenprogramms.

Fazit

Das Hegeringsfest war ein voller Erfolg. In geselliger Runde wurde gefeiert, gelacht und getanzt. Dank der hervorragenden Organisation, dem leckeren Essen, der tollen Musik und den spannenden Programmpunkten bleibt dieser Abend sicherlich vielen in bester Erinnerung. Ein großes Lob an alle Helfer und Beteiligten, die dieses Fest möglich gemacht haben!

Christiane Wagner



Foto: Privat



Oldenburg

Baumpflanzaktion im Rahmen des Naturschutzes

Im Falle von Eingriffen in die Natur, z.B. bei Flächeninanspruchnahme für Bauvorhaben erfolgen Zahlungen für Ausgleichsmaßnahmen in die Ersatzgeldkasse des Kreises Ostholstein. Dieser setzt diese Ersatzgelder gezielt für Projekte des Naturschutzes ein.

Die Kreisjägerschaft Oldenburg hat in diesem Zusammenhang eine Baumpflanzaktion in ihren 246 Jagdrevieren durchgeführt. Es wurden von den Jägern insgesamt 265 blühende Wildkirschen in den



Foto: Privat

Revieren gepflanzt. Der Obmann für Naturschutz in der Kreisjägerschaft, Paul Hay, hat diese schon 2,5 bis 3 m großen, im Topf gezogenen Kirschbäume bei Baumschulen beschafft und auf die Reviere verteilt. Die Kirschen wurden im Rahmen der Aktion „Ostholstein blüht auf“ des Kreises Ostholstein gepflanzt. Sie bieten den Insekten schon im zeitigen Frühjahr Nektar und Pollen. Für andere Wildtiere sind sie eine natürliche Nahrungsergänzung.

Jan-Pieter Frick





Kitzrettung 2025

Der Beginn der Mähseason auf den Grünflächen wird auch in diesem Jahr wieder mit dem Setzen der Rehkitze zusammenfallen.

Die Drohnengruppe der Kreisjägerschaft bietet auch in diesem Jahr wieder ein Absuchen der Flächen mit Hilfe von

Drohnen an. Die bekannten Piloten können direkt oder über die zentrale Handynummer der Gruppe kontaktiert werden: 01520/6003970.

Carsten Höper
Vorsitzender der Kreisjägerschaft Oldenburg



Foto: Privat



Pinneberg

Der Aufwärtstrend der Kreisjägerschaft geht weiter

Mitgliederzahlen steigen, wichtige Projekte kommen voran

Pinneberg/Ellerhoop. Die Kreisjägerschaft Pinneberg hat den Mitgliederrekord aus dem Vorjahr erneut nach oben geschoben. Die Zahl der organisierten Jägerinnen und Jäger stieg von 1453 auf 1484 Personen – damit wächst die Bedeutung des wichtigen Naturschutzverbandes im Kreis Pinneberg weiter. Es war nicht die einzige positive Nachricht, die Vorsitzender Hans Wörmcke mehr als 100 anwesenden Mitgliedern bei der Jahreshauptversammlung im Gartenbauzentrum Thiensen mitteilen konnte. Dabei waren einmal mehr der Gästen aus Politik, Verwaltung und des Bauernverbandes.

Eine besonders frohe Botschaft des Vorsitzenden: Der Umgestaltung des Schießstandes in Heede steht nichts mehr im Wege. Die Baugenehmigungen seien erteilt, noch im April können die Arbeiten beginnen, die unter anderem neue, eingehauste Schießbahnen und ein neues Vereinsheim umfassen.

Eine wichtige Verbesserung in diesem Zusammenhang, die Entfernung der Bleischrote, scheiterte bislang allerdings an der Kreisverwaltung. Wörmcke: „Zwar haben Gutachten eindeutig belegt, dass die Bleimunitionsreste auf den Schießbahnen keine Gefahr für die Umwelt bedeuten. Trotzdem ist das immer wieder ein Thema von Kritikern. Wir sind freiwillig, ohne gesetzliche Verpflichtung bereit, diese Reste zu

entfernen. Dafür benötigen wir aber von der Kreisverwaltung verbindliche Zusagen, dass das Sanierungsergebnis dann auch für die Zukunft Gültigkeit hat und nicht immer weiter Nachforderungen gestellt werden. Wenn wir schon diesen finanziellen Kraftakt, geschätzte 120 Tonnen Blei zu entsorgen, freiwillig durchführen, wollen wir nicht ins Ungewisse hinein sanieren.“ Der Vorsitzende kündigte deshalb weitere Gespräche mit der Kreisverwaltung an.

Eine vertiefte Diskussion soll auch mit der Landesstiftung Naturschutz angeschoben werden. Auf Initiative der Kreisjägerschaft gab es ein erstes Gespräch mit Dr. Juliane Rumpf, der ehrenamtlichen Vorstandsvorsitzenden, über Probleme, die darin begründet sind, dass die Stiftung auf ihren immer umfangreicher werdenden Eigenjagd-Flächen mit der Jagd auf Prädatoren nach Auffassung der Jäger zu zaghaft sei, was deren Ausbreitung auf diesen und benachbarten Flächen begünstige. Das wiederum bedeute höchste Gefahr für die Bestände von Niederwild und insbesondere Bodenbrütern. Auch die Bejagung der sich explosionsartig vermehrenden Nutria soll in weiteren Gesprächen mit der Stiftung und anderen Behörden auf den Tisch kommen. Nutria nicht zu bejagen bedeutet, aufgrund deren grabender Aktivitäten an Hochwasserschutzanlagen, eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit.

In vielen weiteren Bereichen der Kreisjägerschaft läuft es rund. Die Obleute fürs Schießwesen, fürs Jagdhornblasen, für Naturschutz und Begrünung, fürs Hundewesen, für Wildtiererfassung, für Kinder- und



Foto: Jörg Frenzel

Alle Jagdhornbläsergruppen der Kreisjägerschaft waren beteiligt, als es galt die Jahresstrecken zu verblasen.

Jugendarbeit sowie für das „Elbmarschenhaus“ konnten von vielen Erfolgen in ihrer Arbeit berichten,

Das machte auch auf die Ehrengäste Eindruck. Elke Schreiber, die stellvertretende Kreispräsidentin (SPD), die stellvertretende Landtagspräsidentin Beate Raudies (SPD) und Volkher Steinhaus, Fraktionschef der AfD im Kreistag, fanden freundlich-lobende Worte für die Jägerinnen und Jäger, Martin Balasus, Bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, zeigte sich begeistert von der Jäger-Initiative, Schulen und Kitas mit Material für Erforschung der Natur auszustatten und der CDU-Bundestagsabgeordnete Daniel Kölbl versprach, die Aufnahme des Wolfs ins Jagdrecht zu unterstützen. Lars Kuhlmann, Vorsitzender des Kreisbauernverbands Pinneberg, lobte einmal mehr die gute Zusammenarbeit in vielen Bereichen.

Jörg Frenzel



Plön

Erfolgreiche Nutriakastenfalle im Revier Gut Neuhaus am Selenter-See im Hegering IV der Kreisjägerschaft Plön

Auch im Jagdrevier von Gut Neuhaus am Selenter-See beobachten wir seit Jahren einen starken Anstieg der Population der Nutrias. Wir erwarten, dass sich die Nutria-Problematik in Zukunft noch weiter verschärfen wird. Denn eine Nutria kommt bekanntlich selten allein: finden die anpassungsfähigen Nagetiere erstmal einen geeigneten Lebensraum, leben sie in kolonialen Verbänden mit bis zu 15 Tieren. Ein Nutria-Weibchen bekommt in einem Jahr bis zu dreimal durchschnittlich fünf Junge. Und die Nutria hat durch ihr Kahl-

fressen, insbesondere an sensiblen Uferbereichen, sogar einen negativen Einfluss auf die Lebensräume heimischer Arten. Diese Auswirkungen betreffen vor allem sensible Gewässer- und Uferlebensräume, die durch das Verändern von Vegetation und das Zerstören von Uferböschungen geschädigt werden.

Neben der Bejagung der Nutrias hat sich hier im Revier von Gut Neuhaus am Selenter-See der Fang in der Lebendfang-Kastenfalle auf einem Zwangswechsel an einem Wasserlauf besonders bewährt. Bei einer Gesamtstrecke im Revier von bislang 61 Tieren, wurden in dieser einen Falle hier allein in diesem Jagdjahr bereits 49 Nutria

gefangen. Auf dem Foto sieht man die Falle an ihrem Standort mit einem unserer erfolgreichen örtlichen Nutriajäger.

Auch das Fleisch der Nutria kann man übrigens essen. In ihrer Heimat Südamerika werden Nutrias beispielsweise über dem offenen Feuer gebraten. Das Nutria-Fleisch war damals auch – neben der Pelzproduktion – ein Grund weshalb die Tiere nach Deutschland importiert wurden. Probiert haben wir hier schon Nutria-Nuggets, Nutria am Grillspieß oder Nutria in Pilzsoße: wer weitere Inspirationen sucht, findet Rezeptideen unter www.wild-auf-wild.de

Thorolf Wellmer



Foto: Privat



Rendsburg West

Die 16 Jahre als Vorsitzender der Kreisjägerschaft Rendsburg-West:

Bürokratie, Digitalisierung, Westensee und Kasseedorf – die Hürden von Hans Popp! Die Kreisjägerschaft Rendsburg-West kann sich glücklich schätzen! Seit 1993 stand Hans Popp im Ehrenamt – zwei Jahre als Schatzmeister im Hegering Hohenwestedt und zwei Jahre als stellvertretender Vorsitzender der Kreisjägerschaft Rendsburg-West. Danach übernahm er von Uwe Gehl den Posten des Vorsitzenden. Und er hat viel erlebt. Nun gibt er seinen Posten ab. Vor der Versammlung durfte ich ihn kurz interviewen:

„Lieber Hans, 16 Jahre als Vorsitzender der KJS Rendsburg-West liegen hinter dir. Bist du in dieser Zeit überhaupt auf der Jagd gewesen, und was gefällt dir besonders an der Jagd?“

„Ich genieße eindeutig die Ruhe in der

Natur. Gerne beobachte ich das Wild und bevorzuge offene Sitze, sodass ich alles rundum beobachten kann. Der großen Beute,- oder Treibjagd jäger war ich nie – es war auch nie die Zeit dazu. Meinen Jagdschein habe ich erst nach Abschluss meiner Ausbildung gemacht, obwohl mein Vater Jäger war und die Gelegenheit nahe lag. Aber erst kam die Arbeit, dann der Jagdschein und damit auch das Ehrenamt. Jetzt genieße ich mit meinem Dackel die Jagd.“

(Am Rande sei erwähnt, dass der Kreisvorstand als Abschiedsgeschenk einen Dammwildabschuss für Hans organisierte, sodass er endlich auch diese Möglichkeit wahrnehmen kann.)

„Erzähl, wie hat sich die Zeit hinsichtlich der Jagd verändert?“

„Sehr positiv, da viele junge Jäger in den Hegeringen sind und der Wandel der Zeit auch viel Gutes mit sich gebracht hat. Da-



Foto: Sabrina Elsass

mals mussten wir die Strecken von Hand übernehmen, und nun bekomme ich einfach eine Meldung als Excel-Datei von der UJB. Es gibt so viele Fortschritte – aber auch Probleme. In dieser Zeit ist wirklich viel passiert im Landesverband, zum Beispiel der Schießstand in Kasseedorf oder das Westensee-Projekt. Wir mussten damals so viel organisieren – allein um Delegierte zu wählen! Händisch über 800 Mitglieder anzuschreiben, war ohne meine tollen Vorstandskollegen nicht möglich.

Mein Vorteil war natürlich die Arbeit an der Deula und dass ich dort die dortigen Möglichkeiten nutzen durfte. So habe ich mal einen kurzfristigen Crashkurs für ➤



die Hegeringleiter zu den Abschusslisten organisiert. Jeder Mann am PC und dann wurde Excel gelernt. Die technischen Fortschritte sind positiv, und auch die vielen jungen Jäger sehe ich als gutes Zeichen. Daher blicke ich sehr positiv in die Zukunft.“

„Was denkst du über die Zukunft?“

„Mein Nachfolger bekommt ein starkes und dynamisches Team. Besonders stolz bin ich auf die autarke Struktur. Organisatorische Dinge, wie zum Beispiel personelle Wechsel, wurden meist direkt unter den Obleuten und Hegeringen geregelt. Transparenz und klare Verhältnisse waren

mir immer sehr wichtig. Natürlich muss man die Eigenarten seiner Leute, der Hegeringe und Reviere kennen. Es gibt interne Strukturen – manche haben öfter mal Unstimmigkeiten, bei anderen läuft es einfach rund. Wir haben viel gelacht, und es ging bei einigen Hegeringversammlungen auch oft sehr spaßig zu. All diese Macken muss man kennen, dann läuft es.“ „Freude oder Wehmut über deinen Ruhestand als Kreisjägerschaftsvorsitzender?“ „Beides – es hat sehr viel Freude, aber auch Arbeit mit sich gebracht. Mein Vorteil war die Möglichkeit, auch durch meine Arbeit vieles erledigen zu dürfen.

Aber – nu is Schluss!“
37 Jahre Mitgliedschaft im LJV, davon 32 Jahre im Ehrenamt – nun darf er die Zeit als Waidmann und Ehrenmitglied in der Kreisjägerschaft Rendsburg-West genießen. Auf dem Landesjägertag wurde Hans Popp von Wolfgang Heins und dem Vorstand für seine langjährige Tätigkeit geehrt. Der gesamte Vorstand sowie alle Jägerinnen und Jäger wünschen ihm alles erdenklich Gute, viel Waidmannsheil und eine tolle Freizeit mit seiner Frau Kerstin. *Ein dreifaches Horrido und Waidmannsheil auf dich, lieber Hans!*

Sabrina Elsass



Schleswig

Erfolgreicher Frühjahrsputz auf dem Schießstand Alt Bennebek e.V.

Gut gestärkt ging es am Sonntag, den 23. März 2025 für alle Helferinnen und Helfer auf dem Schießstand Alt Bennebek e.V. nach gemeinsamem Frühstück motiviert ans Werk, um vor Beginn der Schießsaison den Schießstand auf Vordermann zu bringen. Zahlreiche freiwillige Helfer packten bei bestem Wetter tatkräftig mit an.

Getreu dem Motto „Viele Hände – schnelles Ende“ unterstützten Jagdschüler des Jagdlehrgangs Schleswig bei den Arbeiten, so dass der Frühjahrsputz zeitig beendet werden konnte.

Nach leckerer Grillwurst, kühlen Getränken und netten Gesprächen wurde der Sonntag eingeläutet. Schießtermine 2025 auf der Website www.schießstand-bennebek.de

Thorsten Klar



Foto: Privat



Segeberg

Nistkästen gebaut und aufgehängt

Der Hegering Hartenholm hatte auf dem Schießstand Hasenmoor zum Nistkastenbau eingeladen – und 21 Kinder und 16 Erwachsene kamen gerne, um zu Holz und Schrauben zu greifen. Helfer waren Jäger und die Jugendfeuerwehren Hasenmoor und Hartenholm. Nach der Begrüßungsrunde mit kleinem Wldtierquiz ging es in



Foto: Privat

Kleingruppen zu einem Waldspaziergang. Dort standen die heimischen Singvögel im Mittelpunkt. Sophie Götttsch hatte dazu Bilder vorbereitet. Im Anschluss ging es ran ans Material und die Nistkästen wurden zusammengebaut. Jeder Kasten erhielt eine Nummer und einen Namen. Nach der Pizzapause wurden die Nisthilfen am Forstweg aufgehängt. Mit einer Abschlussrunde für Fragen endeten die Aktionstage. Das Angebot wurde von den Jugendobleuten Sophie Götttsch und Jana Forstreuter vom Hegering Hartenholm organisiert

und geleitet. Die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten, die Försterei Hartenholm, unterstützten die Aktion. Die Bausätze für die Nistkästen waren gestiftet worden.

Pflanztag im Revier Kayhude

Anfang März fand in Kayhude eine besondere Aktion statt. Die Jägerschaft Kayhude und einige fleißige Helfer versammelten sich, um rund 400 Bäume und Sträucher zu pflanzen – darunter Sanddorn, Brombeeren, Schlehen und Apfelbäume – allesamt wertvolle Äsung für das Wild.

Die Niederwildhege ist ein zentrales Thema in der Jagd und wird von vielen Revieren zunehmend ernst genommen. Andreas Gamerdinger, Pächter des Reviers, hat in den vergangenen Jahren bereits mehrere Wildäcker angelegt, um dem Wild Schutz und Äsung zu bieten. Durch den

Rückgang von Zwischenfrucht und die sich intensivierende Landwirtschaft bleibt dem Wild viel weniger sicherer Rückzugsraum. Besonders heimische Arten wie Fasan, Kiebitz und Rebhuhn finden oftmals keine guten Revierbedingungen vor. Ohne ausreichende Deckung sind sie ihren natürlichen Feinden schutzlos ausgeliefert – was große Bestandsrückgänge zur Folge hat.

Erst im vergangenen Jahr wurden auf zwei Wildäckern im Revier kleine natürliche Teiche angelegt. In den kommenden Jahren sollen die neu gepflanzten Weiden und Gräser dort eine dichte, strukturreiche Begrenzung schaffen und wertvollen Lebensraum bieten. Dieser Wildacker wird nicht der letzte sein, der in Kayhude in voller Pracht erblüht. Da ist Familie Gamerdinger sich sicher.

Ireen Hermes



Foto: Privat



Steinburg

Besondere Ehrung für Hermann Vollstedt

Eine besondere Ehrung wurde Hermann Vollstedt aus Wacken auf der JHV der Kreisjägerschaft Steinburg am 20. März 2025 zuteil: Nicht nur für 60 Jahre Mitgliedschaft im LJV erhielt er eine Urkunde. Zeitgleich mit seinem Eintritt in den LJV im Jahre 1965, trat Hermann Vollstedt auch dem Jagdverein Hubertus/ Bläsergruppe St. Hubertus, Wacken, bei. Dieses besondere Jubiläum nahm der Hegeringleiter des Hegering 10, Sönke Kühl, zum Anlass, einen kurzen Rückblick auf die vielen jagdlichen Facetten von Hermann Vollstedt zu geben, dessen allergrößte Leidenschaft aber schon immer das Jagdhornblasen war. Bereits 1967 wurde Hermann Vollstedt Leiter der Bläsergruppe des Hegerings, 1973 übernahm er für 13 Jahre die musikalische Leitung der Kreisgruppe. 1976 wurde er als Bläserobmann des Hegering 10 gewählt und übte dieses Amt 36 Jahre aus. In all den Jahren nahm er erfolgreich



Foto: Privat

an zahlreichen Bläserwettbewerben auf Landes- und Bundesebene teil und bildete viele Nachwuchstalente aus. In besonderer Erinnerung ist dabei der erste Landesmeistertitel im Jahre 1969 geblieben, der mit dem Sauerländer Halbmond belohnt wurde. Für sein großes Engagement im Jagdhornblasen über sechs Jahrzehnte überreichte Bläserobfrau Bianca Randschau die Bläsertruenadel in Gold. Sönke Kühl dankte Hermann Vollstedt für seine

Leistungen auf Hegerings- und Kreisebene mit einem besonderen Pokal: „Dem Mond der Erinnerungen“ und hatte auch den Sauerländer Halbmond für diesen Abend ins Colosseum geholt. Sichtlich gerührt nahm Hermann die Ehrung entgegen und ließ es sich auch nicht nehmen, das Horn zu blasen, bevor die Bläsergruppe St. Hubertus dem Jubilar mit dem Farcebüttler Jägermarsch gratulierte.

Ute Lange

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

PAULA & TIM

„Tim, schau mal, die ist ja riesig!“, ...



Schleimiges Schnecken-Sudoku



Paula und Tim haben ein buntes Schnecken-Sudoku entdeckt. Doch irgendetwas stimmt nicht – eine Schnecke fehlt! Um das Rätsel zu lösen, müsst ihr genau hinsehen. In jeder Reihe und jeder Spalte darf jede Schnecke nur einmal vorkommen. Welche Schnecke passt in das leere Feld? Schreibt die korrekte Antwort auf eine Postkarte und dann ab mit Eurer Post mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Juni 2025 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljev-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Juniheft. Zu gewinnen gibt es diesmal ein Tierquiz von Ravensburger.



...ruft Paula begeistert und beugt sich über eine große Weinbergschnecke, die langsam durch das feuchte Gras kriecht. Flip schnuppert neugierig an ihrem Häuschen, zieht aber schnell die Nase zurück, als Paula ihn kichernd ermahnt: „Hey, das ist kein Leckerli, Flip!“

Tim legt sich auf den Bauch und betrachtet die Schnecke genauer. „Weißt du, dass Schnecken ihre Häuser nicht wechseln? Ihr Gehäuse wächst einfach mit! Und wenn sie sich bedroht fühlen, verschließen sie die Öffnung mit einer Art Tür aus Schleim.“ „Ihh, Tim! Das hätte ich jetzt nicht wissen müssen“, stöhnt Paula, doch sie kann ihre Faszination nicht verbergen. Sie beobachtet, wie die Schnecke ihre Fühler vorsichtig ausstreckt, um den Boden vor sich zu ertasten. „Ganz schön clever, so ein kleines Tier.“

Während die beiden noch weiter beobachten, raschelt es plötzlich im Unterholz. Emma, die kleine Wildschweinfreundin, hebt neugierig die Schnauze. Ob es da vorne etwas Leckeres gibt? Doch als Flip sich umdreht, zuckt sie zurück und verschwindet wieder zwischen den Büschen. Vielleicht ist es doch besser, woanders nach Wurzeln zu suchen.

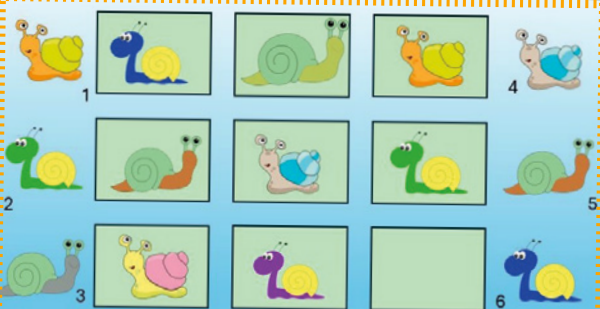
„Schon witzig, so ein Schneckenhaus wäre doch auch ein cooles Garten-Deko-Ding, oder?“ überlegt Tim.

Paula nickt eifrig. „Oh ja! Wir könnten eine Riesenschnecke aus Holz basteln und mit bunten Farben anmalen!“ „Gute Idee!“, grinst Tim. „Dann brauchen wir nur noch Sperrholz und eine Säge.“

Wenig später stehen sie an einem Tisch und bemalen die ausgesägte Holzschnecke in leuchtenden Farben. Paula malt das Haus ganz in kräftigem Orange an, während Tim gelbe Tupfen ergänzt. Flip liegt daneben und beobachtet das Geschehen mit halb geschlossenen Augen. Ab und zu hebt er den Kopf, als wolle er kontrollieren, ob die Kinder auch wirklich sorgfältig arbeiten.

„Fertig!“, ruft Paula schließlich stolz und hält die Schnecke in die Höhe. Tim lehnt sich zurück. „Und das Beste: Unsere Schnecke hinterlässt keine Schleimspur!“

Paula lacht. „Stimmt! Und wir müssen nicht aufpassen, wo wir hintreten!“ Flip bellt zustimmend – oder vielleicht hofft er einfach auf ein neues Abenteuer im Garten. Am Ende bleibt er jedoch lieber liegen, denn so ein Schneckennachmittag kann ganz schön anstrengend sein.



Paulas weltbeste Zimtschnecken

„Fast wie eine Weinbergschnecke – nur viel leckerer!“



Teig: 1 kg Mehl, 500 ml Milch, 150 g Butter, 120 g Zucker, 2 Pck. Trockenhefe, 1 Ei, 1 TL Zimt, ½ TL Salz, ½ TL Kardamom

Füllung: 125 g Butter, 100 g brauner Zucker, 2 EL Zimt

So geht's: Mehl, Hefe, Zucker, Salz, Zimt und Kardamom mischen. Milch und Ei dazugeben und kneten. Nach und nach die Butter einarbeiten. Teig abgedeckt 1,5 Stunden gehen lassen. Für die Füllung Butter, Zucker und Zimt verrühren. Teig ausrollen, Füllung darauf verteilen und von der langen Seite her aufrollen. In Scheiben schneiden, aufs Blech legen und nochmals 20 Min. gehen lassen. Bei 225 °C (Ober-/Unterhitze) 10–12 Min. backen, bis sie goldbraun sind.

Fertig sind die saftigsten Zimtschnecken - am besten noch warm genießen!

Gewinner aus dem Aprilheft ist Emil aus Achterwehr.



Liste der anerkannten Nachsuchengespanne in Schleswig-Holstein

Gem. § 23 Abs. 3, 36 Abs. 3 Landesjagdgesetz i. V. m. dem öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 14. September 2001 hat der LJV Schleswig-Holstein e. V. nachfolgend aufgeführte Hunde als anerkannte Fährtenhunde für die Dauer von vier Jahren bestätigt.



Alle Gespanne finden Sie über den QR Code



Foto: Michael Nigros

CAC Spezialrassehundeausstellung Deutsch Kurzhaar

„MEIN HUND IST DER ALLERSCHÖNSTE“

Mein Hund ist der allerschönste“ – so denken wohl viele Hundeführer, und das ist auch gut so. Denn der eigene Hund ist nun mal etwas ganz Besonderes. Neben dieser persönlichen Sicht gibt es natürlich auch objektive Kriterien, um die Schönheit eines Hundes einzuschätzen. Bei Rassehunden kommt da der Rassestandard ins Spiel, der genau aufzeigt und beschreibt, wie ein Hund dieser Rasse aussehen sollte. Je näher ein Individuum nun diesem Idealtyp kommt, desto besser.

Diese Standards sind auch die Grundlage für die Beurteilung eines Hundes auf einer Rassehundeausstellung. Ein Richter schaut dabei mit Expertenblick auf die verschiedenen Hunde im Ring, gleicht diese mit dem Standard ab und vergibt anhand dessen dann einen Formwert.

Dieser ist nicht nur für jeden wichtig und erforderlich, der seinen Hund in die Zucht bringen möchte. Auch jeder Züchter freut sich, wenn die neuen Hundebesitzer später mal so eine Ausstellung besuchen und er anhand dessen ein Feedback erhält, ob die eigenen Zuchtbemühungen in Bezug auf das Aussehen der Hunde von Spezialzuchtrichtern dieser Rasse anerkannt werden – und wo vielleicht auch Stärken oder Schwächen liegen. Schließlich ist es ja auch für jeden Hundebesitzer spannend zu sehen, ob der eigene Blick auf den schönsten Hund der Welt auch von „Leuten vom Fach“ geteilt wird.

Der Jagdgebrauchshundeverein und Deutsch Kurzhaar Klub Dreiländereck freut sich, im Sommer die erste eigene CAC-Rassehundeausstellung Deutsch Kurzhaar für seine Mitglieder und



Foto: Nadine Bleischwitz

auch andere Interessierte anbieten zu können. Das Besondere an dieser Zuchtschau ist, dass man dabei nicht nur einen offiziellen Formwert für seinen Hund erhalten kann, sondern dass die Veranstaltung auch vom Verband für das Deutsche Hundewesen termingeschützt ist und so auch Anwartschaften auf die diversen Titel für den Deutschen Champion erworben werden können.

Neben einer familiären Atmosphäre, tollen Preisen und einer deftigen Verköstigung ist es auch einfach schön, mit Gleichgesinnten nett zusammensitzen, zu klönen, schöne Hunde zu sehen und nebenbei auch noch etwas über die Rasse Deutsch Kurzhaar lernen zu können.

Wir freuen uns auf zahlreiche Meldungen und Besucher!

WAS: CAC-Spezialrassehundeausstellung Deutsch Kurzhaar

WANN: 8. Juni 2025 ab 9:00 Uhr

(Beginn des Richtens 10:00 Uhr)

WO: Boizenburger Hundesportverein, Waldweg 2, 19258 Boizenburg/Elbe

MEHR INFOS: www.jgv-dreilaendereck.de/zuchtschau
Jagdgebrauchshundeverein & Deutsch Kurzhaar Klub Dreiländereck e.V.

Verschiedenes

Wegen Aufgabe der Jagd **sehr gut erhaltene, sehr wenig beschossene Waffen** zu verkaufen.
 BDF FN25 Kal. 12 Skeet, Skeet, Revolver S&W 6 Zoll 357 Mag,
2 Frauenwaffen: Büchse Sauer 200, Kal. 7x64 ZFR. Zeiss Diavari 2,5-10/52, BDF Sauer/Beretta Diplomat Kal. 12 engl. Schaft voll/3/4
Tel. 0173 8082680

Nach Aufgabe der Jagd habe ich diverse Jagdwaffen, Ausrüstung, Bekleidung und Fachbücher zu verkaufen. Jagdwaffen selbstverständlich nur bei Nachweis der EWB.
Tel. 0172 - 4215814

www.Wildacker.de
Qualitäts-Saatgut für Wildäcker
Über 30 Mischungen und viele Einzelsaaten
 Topinambur: lieferbar ca. März-April
 Unser Gesamtangebot finden Sie im **www.Saatgut-Shop.de**
 Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co.KG
 Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an
 Mail: info@Wildacker.de

Vergebe entg. BGS
 in einem wildreichen und landschaftlich reizvollen Revier nahe Ratzeburg. Starke Sauenbestände, gute Dam- und Rehwildbestände. Sehr gut ausgestattetes, ruhiges Jagdrevier mit hochwertigen Ansitzeinrichtungen und reichlich Anblick. Vergabe an kameradschaftlichen, sauber jagenden und bevorzugt erfahrenen Einzeljäger. Moderne Jagdweise mit Schalldämpfer und Vorsatztechnik auf Schwarzwild. Hegebeitrag 2.500 €/Jahr. Aussagekräftige Bewerbungen bitte an **Jagen2022@web.de**

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?
 Verstoß gegen das WaffG? u. s. w.
 Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAE-Lau.de

Jäger in Schleswig-Holstein



Subaru Forester



Der Subaru Forester e-Boxer Hybrid. Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Subaru Forester: Energieverbrauch (l/100 km) kombiniert: 8,1; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 185; CO₂-Klasse: G.

Abbildung enthält Sonderausstattung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de



Uwe Schuldt Kraftfahrzeuge u. Landmaschinen Inh. K. Schuldt
 Dorfstraße 6
 24640 Fuhlenrue
 Tel.: 04195/817

Jäger in Schleswig-Holstein

Geben Sie Ihre Anzeige für das Print-Magazin ganz unkompliziert online auf. QR-Code scannen und loslegen

Folgen Sie unserem Online-Assistenten, um Ihre Kleinanzeige aufzugeben.

Die nächstmöglichen Ausgaben sind:

Heft 7-8 vom 09.07.2025, Anzeigenschluss ist der 16.06.2025

Heft 9 vom 10.09.2025, Anzeigenschluss ist der 18.08.2025

Foto: Freepik

Jagdausrüstung - Ankauf - Verkauf

An EWB aus Altersgr. zu verk.
 Repet. Steyr Mannlicher,
 Kal. 243 Win, 60 cm lauf, 5er Mag.,
 Zust, 2, Schußleist. Sehr gut,
 ZF Hawke 4-12x56, neu, Abs. 4, LP,
 VHB 950,- €
Tel. 04562/224 775

KNOBLOCH-JAGD
MOBILE Hochsitze
 Ellenbogenauflege Wildmarken
 Berg-/Zielstöcke Filze/Loden
 Abschlagsägen Zerwirkböcke
 Gewehrhalter
MADE IN Germany
www.knobloch-jagd.de



Drohnenflugsysteme für den Wildtierschutz
 drone-safety.de



Entdecken Sie hochspezialisierte Drohnen der neuesten Generation mit hochauflösenden Wärmebildkameras.
 Vertrauen Sie auf unsere Expertise, um Drohnen effizient und sicher zu nutzen.
 Rehkitzrettung 2025: BMEL fördert erneut Drohnen!



Nachtsicht- und Thermaltechnik Nord

Wir bieten Nachtsicht- und Thermaltechnik sowie Reparaturservice zum günstigen Preis!

Henry Kruse
 Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
 0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

N. THOMSEN G.M.B.H. TARP

JETZT NEU BEI UNS!

DJI DROHNEN




Für die Wildtier-Rettung
 Wir beraten Sie gerne!

04638 8944-0 · info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
 An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
 Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkanzel-Programm



• **Qualitativ hochwertig**
 • **Robust**
 • **Praktisch**

Katalogbestellung:
www.eiderheim.de

wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux

Aus Altersgründen zu verkaufen:
 Repetierbüchse, Kal. 8x57 JS +
 Zielfernglas 6-fach + Lederfutteral,
 Gebot erbeten.
Tel. 04535 / 515232

Kaufe jagdlichen Nachlass
 Waffen, Ausrüstung etc.
K. D. Sönnichsen
Tel.: 0 46 64-10 02



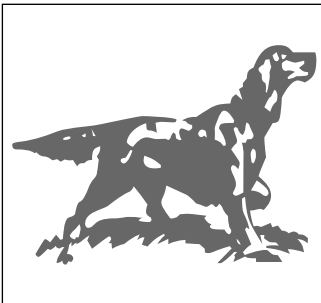
Ausbildung

Die Jägerausbildung Ostholstein GbR bietet in den Sommerferien einen Kompaktlehrgang im Schießsportzentrum in Kasseedorf an.
 Der Unterricht findet am Wochenende **28. + 29.06.2025** statt, dann weiter durchgehend vom **26.07. bis 16.08.2025**.
 Der Unterricht wird von dem langjährigen Ausbildungsteam durchgeführt.
Weitere Informationen unter www.jaegerausbildung-oh.de
 Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Eckhard Ott, Ackerstraße 10 a,
 23738 Harmsdorf. Tel. 04363 901710 oder 0171 1807562
 Mail: jaegerausbildung-oh@gmx.de, Anmeldeschluss ist der 31.05.2025

Jagdhundeschule & Hundehotel
 www.hundeschule-spurlaut.de



Dog Management
 Individuelles Coaching für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
 0152- 293 77 662
www.dog-management.com

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung Jäger 
 in Schleswig-Holstein

Wilfried Harms · Tel.: 040 389 06 273 · Wilfried.Harms@jahr-media.de
Kathleen Teegen · Tel.: 040 389 06 276 · Kathleen.Teegen@jahr-media.de

Herausgeber:
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
Tel.: 04347-9087-0 · Email: info@ljev-sh.de · Web: www.ljev-sh.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:
Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, René Hartwig, Rika Hargens
Tel.: 04347-9087-0 · Email: redaktion@ljev-sh.de · Web: www.ljev-sh.de
Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

 **Jäger in Schleswig-Holstein**
wird produziert durch die
JAHR MEDIA GmbH & CO. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg

Geschäftsführung Alexandra Jahr
Media Sales Kathleen Teegen, kathleen.teegen@jahr-media.de,
Tel. 040 38906 276
Anzeigenpreisliste Nr. 2, gültig ab 01.01.2025
Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Gestaltung: Selin Demir-Reichert
Produktionsmanagement Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer
Druck Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugesgeldes.
Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags.
Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlages. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonnementnummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.




VIVA CON AGUA

**ERSTMAL
'NEN
BRUNNEN
BAUEN.**



JEDE FLASCHE UNTERSTÜTZT WASSER-PROJEKTE WELTWEIT







Gutes anrichten.

Genießen Sie ein schönes Essen mit Gästen. Wir haben tolle Rezepte für Sie. Und eine Idee, wie Sie damit Kindern in aller Welt helfen können. Mehr erfahren



 terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

 DZI Spenden-Siegel

www.tdh.de

WIR SIND JAGD!

Ursprünglich, respektvoll,
naturverbunden



@jaegermagazin



@jaegermagazin



@JÄGER Magazin



jaegermagazin.de



<https://shop.jahr-media.de>



FRANKONIA



FILIAL- FESTTAGE

23. & 24. Mai 2025

in allen 25 Frankonia Filialen!

NICHT VERPASSEN!

unschlagbare Angebote,
großes Gewinnspiel & tolles Programm

Für alle Informationen, Öffnungszeiten, etc.:
bitte QR-Code scannen oder
frankonia.de/filialen besuchen

scan mich



frankonia.de